



Tätigkeitsbericht 2020



© Emely Lucky



© Peter Frank



© Robert Kneschke - stock.adobe.com



© Andreas Deutsch

- 5 Statistische Einblicke
- 6 Online präsent sein
Digitalisierungsoffensive in Pandemiezeiten
- 8 Örtliche Bildungswerke
- 10 Neue Köpfe – Neue Ideen
- 12 Die gemeinsame Reise ist zu Ende
- 14 Ein Blick ins Land
- 22 Geschäftsführung
- 25 Betreuung der Bildungswerke
- 28 Gemeindeentwicklung
- 32 Seniorenbildung
- 33 Politische Bildung • Europa
- 34 Elternbildung • Frauenbildung
- 36 Öffentlichkeitsarbeit
- 38 Entwicklungszusammenarbeit • Nachhaltigkeit
- 39 Regionale Sprache und Literatur
- 40 Geschichte und Kultur
- 43 Forum Familie
- 44 Organe des Salzburger Bildungswerkes
- 45 Kooperationspartner
- 46 Statistik 2020
- 47 Wir danken für die Unterstützung



© Rido - stock.adobe.com

Liebe Mitglieder und Förderer, Freundinnen und Freunde des Salzburger Bildungswerkes!

2020 war geprägt von Veränderung, Anpassung und Einschränkungen. Flexibilität war gefragt, natürlich auch in der Erwachsenenbildung. Die Digitalisierung hat durch die Coronapandemie einen enormen Aufschwung erlebt. Was bisher von jedem von uns nur zögerlich angenommen wurde, hat sich innerhalb kürzester Zeit enorm beschleunigt und wurde Teil unseres Alltags.

Das Salzburger Bildungswerk hat sehr rasch die zahlreichen neuen Möglichkeiten erkannt und passende neue Formate entwickelt. Es wurde auf die Herausforderungen reagiert und der Kreis der Teilnehmenden konnte so über die ansonsten üblichen Gemeindegrenzen hinaus ausgedehnt werden. „Bildung im Wohnzimmer“ wurde eine wertvolle Ergänzung, um sich über interessante Themen zu informieren und wurde von allen Altersgruppen angenommen.

Die Krise hat auch unseren Blick auf die eigene Region, die eigene Gemeinde verstärkt, und unter den Bildungsanbietern sind neue Kooperationen

entstanden – mit dem gemeinsamen Ziel zu lehren, zu bilden und dem Signal an die Bevölkerung „Wir sind auch in dieser herausfordernden Zeit für euch da“.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement in dieser Zeit bedanken! Die Krise hat ihnen nicht nur die Möglichkeiten geboten, Neues auszuprobieren. Die Entwicklung war auch ein spannender Lernprozess für alle Beteiligten, und so manche gemachte Erfahrung der digital unterstützten Bildung wird in den künftigen Alltag einfließen.

Ich freue mich aber ganz besonders, wenn wir uns bei Veranstaltungen wiedersehen und Gemeinsamkeit erleben dürfen. Das Bedürfnis danach ist mittlerweile sehr groß und ich bin zuversichtlich, dass auch das „Hochfahren“ wieder gut gelingt!


Mag. (FH) Andrea Klambauer
Präsidentin des Salzburger Bildungswerkes



© wildbild.at



© Stefan Körber – Fotolia.com

Wir bauen auf Bildung – in guten wie in schlechten Zeiten

Viele Menschen vermittelten in den vergangenen Jahren mit großer Freude Bildung und Kultur – vor allem auch ehrenamtlich!

Das Bildungsjahr 2020 begann mit einem interessanten Programm. Aber dann – ein plötzlicher Schnitt und das breite, überaus große Angebot war in den Salzburger Gemeinden nicht mehr möglich. Das gesamte gesellschaftliche Leben wurde mit dem 16. März 2020 eingefroren.

Im Frühsommer brachten die ersten Covid-19-Verordnungen wieder Lockerungen für unser Zusammenleben. Ein Wechselspiel zwischen weiteren harten Covid-19-Bestimmungen und Lockerungsverordnungen begann. Es war schwierig, unter den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen ein vernünftiges Veranstaltungsprogramm für Präsenzveranstaltungen zu entwickeln. Ebenso schwierig gestaltete sich die Suche nach einer Verordnung, die die Arbeit der Erwachsenenbildung klar geregelt hätte – eine große Herausforderung bei der täglichen Planung.

Trotz allem arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Salzburger Bildungswerkes im Jahr 2020 höchst engagiert und bewiesen ein hohes Maß an Flexibilität. Sie konnten mit den in den Vorjahren erworbenen Medienkompetenzen und neu geschaffenen Strukturen ein kleines, aber feines Bildungsprogramm anbieten, das auch sehr gut angenommen wurde. Neue Formate entstanden, neue Kompetenzen wurden erworben und neue Vermittlungswege gefunden. Und dies alles in einem Betrieb, der bereits ab dem ersten Lockdown im März zur Gänze auf Homeoffice und Online-Veranstaltungen umgestellt worden war.

Wir brauchen
keine Schiffe,
damit sie sicher
im Hafen liegen,
sondern damit sie
im stürmischen
Meer bestehen.



© Karin Sampl

© Fotodesign Strobl

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgten dem Beispiel der Direktion und organisierten eigene Online-Veranstaltungen.

Die Hauptversammlung des Salzburger Bildungswerkes wurde im Herbst ebenfalls online durchgeführt. Ein neuer Vorstand wurde für eine Periode von vier Jahren gewählt und nahm besonders engagiert seine Arbeit auf.

Im Namen des alten und des neuen Vorstands bedanken wir uns ganz herzlich für den Zusammenhalt, das große Engagement und für die Flexibilität aller Haupt- und Ehrenamtlichen in diesen herausfordernden Zeiten.

Die schwierigen Zeiten werden uns nicht hindern, auch jetzt mit voller Kraft für die Bildung zu arbeiten, um die Menschen zu stärken und die Sachen zu klären!

Josef Sampl
Dr. Josef Sampl

Vorsitzender des Vorstandes

Richard Breschar
Dipl. Ing. Richard Breschar

Direktor des Salzburger Bildungswerkes

Statistische Einblicke

Die Veranstaltungsstatistik des Salzburger Bildungswerkes wird nach österreichweit einheitlichen Vorgaben erstellt, um eine hohe Transparenz und Vergleichbarkeit zwischen den Landesorganisationen zu ermöglichen. Publikationen, Vernetzungstreffen, Projektarbeit und Beratungsgespräche werden im Tätigkeitsbericht extra angeführt.

Für das Jahr 2020 wurden 1.167 Veranstaltungen geplant. Aufgrund der Pandemie konnten davon jedoch „nur“ 731 Veranstaltungen mit 2.780 Unterrichtseinheiten und 17.373 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden. Davon wurden 170 Veranstaltungen mit 384 Unterrichtseinheiten online angeboten. 2.744 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dieses Angebot angenommen.

Wie wichtig die Gemeinschaft im vergangenen Jahr war, zeigt der große Anteil von mehr als 23 % an Veranstaltungen im Bereich der gesellschaftlichen Bildung. Großen Anklang fanden Aktivitäten im Bereich der kulturellen Bildung und der Lebensorientierung. Gut angenommen wurden vor allem auch Angebote zur Informationstechnologie und digitalen Bildung – 10 % aller Teilnehmenden nutzten dieses Angebot. Mehr als 47 % aller Veranstaltungen fanden in Kleingruppen statt. Die durchschnittliche Gruppengröße lag bei 13 Teilnehmenden.

Vieles wurde geplant, die Einladungen waren gestaltet ... und dann kam die covid-bedingte Absage. Im Jahr 2020 waren (nicht nur) Flexibilität und Ideenreichtum gefragt. Manches wurde aufgeschoben, einiges in den Online-Raum verlegt.

Auch im Bereich der Online-Veranstaltungen dominierte die gesellschaftliche Bildung. Informationstechnologie und digitale Bildung nahmen aus gegebenem Anlass die zweite Stelle ein. Durchschnittlich nahmen 16 Personen an den Online-Veranstaltungen teil.

436 bereits geplante Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Besonders in den Bereichen der gesellschaftlichen Bildung und der Lebensorientierung konnten die Veranstaltungen aber zu einem späteren Zeitpunkt und gegebenenfalls als Online-Veranstaltungen nachgeholt werden. Im Bereich der kulturellen Bildung hingegen konnten vor allem die Großveranstaltungen wie Aufführungen und Ausstellungen nicht durchgeführt werden.

Grundstruktur des Salzburger Bildungswerkes

Stand: 31.12.2020

- 116 Zweigstellen + 4 Stadtbildungswerke
- 6 Organisationen in den Bezirken
- 4 Arbeitskreise auf Landesebene
- 26 Gemeinden und 2 Stadtteile im Programm der Gemeindeentwicklung
- 5 Bezirksstellen von Forum Familie





© apichon_lee - stock.adobe.com

Online präsent sein

Digitalisierungsoffensive in Pandemiezeiten

Bereits im Herbst 2019 fiel im SBW-Team die Entscheidung, den Jahresschwerpunkt von 2019 „Alles Smart!?! Digitales Dorf. Digitale Bildung.“ auch 2020 in den Mittelpunkt unserer Bildungsaktivitäten zu stellen. Das Thema „Digitalisierung“ war mit all seinen unterschiedlichen Facetten von den örtlichen Bildungswerken engagiert in das örtliche Bildungsprogramm eingebaut worden, eine Fortsetzung dieses Schwerpunktes schien deshalb sinnvoll. Dann kam Covid-19 ...

... und ein weiterer – anderer – Digitalisierungsschub war die Folge. Diese große Herausforderung, welche mit viel Lern- und Betreuungsaufwand verbunden ist, wurde und wird mit vielen Ergebnissen und Erfolgen belohnt: unzählige eigene Lernerfahrungen haben die digitalen Kompetenzen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert. Und zahlreiche Bildungsprojekte konnten durch den Einsatz digitaler Werkzeuge um- und fortgesetzt werden.

Salzburger Bildungswerk als lernende Organisation

Gleich zu Beginn der Pandemie wurden im März 2020 unterschiedliche Online-Plattformen getestet und evaluiert. Schließlich wurde für die Verwendung bei Besprechungen, Vernetzungstreffen und Online-Bildungsangeboten die Plattform ZOOM ausgewählt. Auch davor hatten sich Kolleginnen, die nicht in der Direktion, sondern in ihren Heimatgemeinden tätig sind, bereits via ZOOM zu Besprechungen und Terminen zugeschaltet. Mit der ersten Lockdown-Phase wurden sämtliche Tätigkeiten des Salzburger Bildungswerkes in den digitalen Raum verlegt. Austausch- und Koordinationstreffen finden seither (und nach wie vor) online statt.

Um sich kompetent mit der Handhabung dieses Online-Werkzeuges vertraut machen zu können und die Scheu vor der Nutzung zu verlieren, wurden für unser Team und für die ehrenamtlichen Bildungswerkleitungen ZOOM-Praxisleitfäden erstellt und kurze Erklär-Videos gestaltet.

Durch technische Hilfestellung, zielgerichtete Schulung und individuelle Begleitung von Online-Veranstaltungen in den örtlichen Bildungswerken wurden zahlreiche Bildungswerkleitungen digital fit gemacht und das digitale Angebot in den Gemeinden vor Ort ermöglicht.

Im Laufe des Jahres wurden die digitalen Kompetenzen kontinuierlich erweitert. So kamen weitere Online-Plattformen und Programme wie beispielsweise Loom, Padlet, Google Forms, Mentimeter, Whiteboard, Webex, MS Teams oder Slack zum Einsatz. Damit wurde auch im Online-Bereich eine methodische Vielfalt ermöglicht. Mit neuen Laptops, Webcams, Webcam-Abdeckungen zum Schutz der Privatsphäre und 360°-Kameras wurde darüber hinaus auch in die digitale Qualität investiert.

Durch den Ausfall sämtlicher Präsenzveranstaltungen wurden 2020 verstärkt Online-Angebote durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



© Emily Lucky

konzipiert und umgesetzt. Eine breite Palette an Angeboten aus den unterschiedlichen Fachbereichen sowie zu aktuellen Themen stieß auf großes Interesse. Darüber hinaus stand das Team Vortragenden bei der Erarbeitung von Online-Angeboten – bei technischen Fragestellungen, bei der Moderation – unterstützend und begleitend zur Seite.

Auch die Hauptversammlung des Salzburger Bildungswerkes musste in den Online-Raum verlegt werden. Die notwendigen Abstimmungen und Wahlen konnten dank digitaler Werkzeuge aber problemlos durchgeführt werden.

Das Salzburger Bildungswerk ist auch in der Arbeitsgruppe Digitalisierung des Rings Österreichischer Bildungswerke aktiv. Die Arbeitsgruppe bietet ein internes Schulungsangebot zu digitalen Themen für die Mitglieder im Ring Österreichischer Bildungswerke an. Ein weiteres Projekt ist die öffentlich wirksame Bewerbung sämtlicher Online-Angebote der Mitgliedseinrichtungen.

Neue Kompetenzen in den Gemeinden

Im Sommer 2020 wurde im Salzburger Bildungswerk eine neue Datenbank implementiert. Damit einher ging auch eine Professionalisierung der digitalen Schnittstelle zu

den ehrenamtlichen Bildungswerkleitungen: Mit dem Online-Service-Portal steht den Ehrenamtlichen nun eine Planungs- und Kommunikationsplattform als Unterstützung zur Verfügung. Hier können beispielsweise individuell Veranstaltungen angemeldet, Vorträge aus dem Angebot der Direktion gebucht und Referierende benutzerfreundlich gesucht werden. Um sich in dieser neuen Plattform zurechtzufinden, wurden den Bildungswerkleitungen Schulungen angeboten und ein eigenes Handbuch veröffentlicht.

Auch bei den Fort- und Weiterbildungsangeboten stand die Digitalisierung weiterhin im

Fokus. Sowohl interne Fortbildungen als auch die Angebote der Vereins- und MethodenAkademie widmeten sich Themen wie beispielsweise Social Media, Nutzung von Online-Plattformen, Digitale Öffentlichkeitsarbeit oder Digitale Bildbearbeitung.

Der Fokus auf digitale Angebote und die regelmäßigen Online-Treffen mit den Bildungswerkleitungen unter dem Titel „Im Gespräch bleiben“ haben auch dazu geführt, dass in den Bildungswerken erfolgreich neue Formate ausprobiert wurden. So wurde zum Beispiel ein neuer Podcast ins Leben gerufen. Dabei wurden Ehrenamtliche selbstverständlich vom Team der Direktion unterstützt.

Fazit zum Schluss: Durch die besondere Situation im abgelaufenen Jahr wurde das Schwerpunktthema in allen haupt- und ehrenamtlichen Bereichen verstärkt gelebt und umgesetzt. Die zahlreichen positiven Aspekte, die einen Mehrwert für unser Bildungs- und Kulturangebot schaffen, werden wir erhalten. Gleichzeitig besteht große (Vor-)Freude auf persönliche Begegnungen und Präsenzveranstaltungen.

Michaela Habetseder
Wolfgang Hitsch
Maria Zehner



© Maksym Yemelyanov - stock.adobe.com

Gemeinde leben

Stand: 31.12.2020

Örtliche Bildungswerke im Flachgau

Bezirksleiterinnen

Stefanie Walch
Christine Winkler

Berndorf: Ursula Eder (bis 20.07.2020)
Bernadette Ober, BA BA (seit 20.07.2020)
Bürmoos: Thomas Kastner (bis 15.06.2020)
Mag. Dr. Michaela Heberling (seit 15.06.2020)
Dorfbeuern: Ulrike Klingseis
Elixhausen: Dr. Susanne Auer-Mayer
Elsbethen: Markus Helminger
Eugendorf: Anna Innerhofer
Faistenau: Veronika Pernthaler-Maeke
Fuschl am See: Josefa Fritz
Göming: Susanne Hölzl (bis 28.02.2020)
Christine und Josef Noppinger (seit 15.06.2020)
Grödig: Heidi Steiner (seit 25.03.2020)
Hallwang: MMag. Dr. Gerald Lirk

Henndorf: Renate Eherer
Hintersee: Brigitte Weißenbacher
Hof: Mag. (FH) Nicole Heitzer
Koppl: Wolfgang Bahngruber (seit 27.01.2020)
Köstendorf: Josef Kohlberger
Lamprechtshausen: Michaela Kreinbacher
Mattsee: Berta Altendorfer
Neumarkt: Ingrid Weese-Weydemann MAS
Nußdorf: Johann Ganisl (seit 15.06.2020)
Oberndorf: Brigitte Gstöttner
Obertrum: Gabriele Romagna
Plainfeld: Wolfgang Saliger
Seeham: Christine Winkler
Straßwalchen: Daniela Vsol
St. Georgen: Gottfried Bosin
Strobl: Dr. Johann Stehner

Örtliche Bildungswerke im Pinzgau

Bezirksleiterin

Sonja Ottenbacher

Bramberg: Georg Kirchner (bis 31.07.2020)
Bruck: Mag. Josef Neudorfer
Fusch: Mag. (FH) Barbara Machreich-Zehentner
Hollersbach: Andrea Rieder
Lend: Birgit Brugger
Leogang: Mag. Josef Grießenauer
Maria Alm: Alois Hammerschmid
Mittersill: Felix Germann
Niedersill: Gerlinde Allmayer
Rauris: Roswitha Huber
Saalbach-Hinterglemm: Mag. Isabella Dschulnigg-Geissler
Saalfelden: Uschi Hamza
St. Martin bei Lofer: Rudolf Schmiderer
Stuhlfelden: Wolfgang Reichsöllner
Taxenbach: Franz Wenger
Unken: Marion Wörgötter-Posch
Wald im Pinzgau: Mag. Daniela Vorderegger
Weißbach bei Lofer: Christine Haitzmann

Örtliche Bildungswerke in der Stadt Salzburg

Bezirksleiterin

Waltraut Hofmeister (seit 08.12.2020)

Gneis: Renate Fally

Itzling: Johanna Eisenkölbl

Leopoldskron-Moos: Karin Mayrhofer und Manuela Wolf

Maxglan: Mag. Georg Öller

Örtliche Bildungswerke im Tennengau

Abtenau: Hilde Baumgartner

Bad Vigaun: Christoph Schönleitner

Hallein: Doris Pichler

Oberalm: Mag. Christa Hassfurther

Puch: Dr. Irmgard Lanz

Rußbach: Peter Hafner

St. Koloman: Petra Eisl

Örtliche Bildungswerke im Pongau

Bezirksleiter

Max Stürmer

Altenmarkt: Waltraud Listberger

Bad Hofgastein: Mag. Dr. Heidemaria Mimra

Bischofshofen: Josef Gantschnigg

Dorfgastein: Maria Fankhauser

Eben: Bruno Müller

Goldegg: Martin Klettner (bis 29.10.2020)

Michael Hoffmann (seit 30.10.2020)

Hütttau: Ingeborg Bergmüller

Hüttschlag: Martin Rohrmoser

Pfarrwerfen: Barbara Vierthaler

Radstadt: Mag. Mario Sarcletti

Schwarzach: Max Stürmer

St. Johann: Mag. Birgit Schauensteiner (bis 01.07.2020)

St. Martin/Tgb.: Daniela Eder

St. Veit: Markus Nunzer

Wagrain: Grete Steinbacher (seit 27.02.2020)

Werfen: Mag. (FH) Brigitte Drabeck (seit 26.11.2020)

Werfenweng: Sonja und Christian Zechner

Örtliche Bildungswerke im Lungau

Bezirksleiter

Robert Grießner

Göriach: Waltraud und Johann Grall

Lessach: Dipl. Ing. Monika Hönegger

Mauterndorf: Peter Bachmaier

Muhr: Robert Grießner

Ramingstein: Rosemarie und Edgar Karl Rösler (seit 14.07.2020)

St. Andrä: Mag. Johann Posch

St. Margarethen: Peter Löcker

St. Michael: Christine Ramspacher

Tamsweg: Juliane und Alois Lankmayer

Tamsweg-Sauerfeld: Peter und Maria Fuchsberger

Thomatal: Mag. Friederike Moser

Tweng: Dipl. Ing. Wolfgang Kocher

Unternberg: Sophia Wieland

Zederhaus: Rosmarie Gfrerer



© fotogestoeber - stock.adobe.com

Neue Köpfe – Neue Ideen



Salzburg-Stadt: Waltraut Hofmeister

Ich nehme die offizielle Bestellung zur Bezirksleiterin für die Stadt Salzburg gerne an und bemühe mich, die Arbeit der örtlichen Bildungswerke weiterhin zu begleiten sowie die Zusammenarbeit mit der Direktion zu unterstützen.

© Ernest W. Gruber



Berndorf: Bernadette Ober, BA BA

Ich möchte das Veranstaltungsprogramm in Berndorf aktiv mitgestalten und möglichst viele Bevölkerungsschichten ansprechen und beteiligen.

© Claudia Röflhuber



Bürmoos: Mag. Dr. Michaela Heberling

Ich möchte mit einem bunten Angebot an Bildungsveranstaltungen die Menschen in Bürmoos begeistern.

© Alois Fuchs



Göming: Christine und Josef Noppinger

Wir wollen in Göming einen Beitrag zum gut funktionierenden Gemeindeleben leisten.



Grödig: Heidi Steiner

Ich organisiere in Grödig bereits seit Jahren das Repair Café und andere Veranstaltungen und möchte dieses Angebot weiterhin ausbauen.

© FOTOGRAF-SALZBURG.AT



Koppl: Wolfgang Bahngruber

Ich bin Direktor der Volksschule Guggenthal und daher ist mir Bildung schon aus beruflichen Gründen ein Anliegen.

© Effekt Foto



Nußdorf: Johann Ganisl

Nach meiner vor zwei Jahren beendeten Tätigkeit als Nußdorfer Bürgermeister freue ich mich nun wieder auf interessante Themen und einen regen Austausch mit vielen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde.

© Gemeinde



Goldegg: Michael Hoffmann

Ich bin neugierig und möchte mit Bildungsangeboten in der Gemeinde die Menschen ansprechen.

© privat



Wagrain: Grete Steinbacher

Ich bin glücklich und zufrieden und freue mich auf die neue Aufgabe in der Gemeinde.

© Steinbacher



Werfen: Mag. (FH) Brigitte Drabeck

Mit Projekten zum kommunalen Klimaschutz habe ich bereits Erfahrung und will nun das Bildungsangebot für meine Heimatgemeinde ausweiten.

© privat



Ramingstein: Rosemarie und Edgar Rösler

Wir haben schon viele Projekte auf die Beine gestellt und sind ein eingespieltes Team. Nun freuen wir uns, in unserer Heimatgemeinde ehrenamtlich tätig und für die Bevölkerung aktiv zu sein. Ramingstein war lange Zeit als „Kultur-Dorf“ bekannt. Es wäre schön, wenn es gelingt, diesen Ruf wieder zu stärken.

© Manfred Laux

Vorstand

- **Mag. Walter Haas**
Beisitzer seit 10.12.2020
- **Herbert Walkner**
Beisitzer seit 10.12.2020

Arbeitskreis Geschichte und Kultur

- **Mag. Dr. Michael J. Greger**
Mitglied seit 01.12.2020

Arbeitsgruppe Redaktion Elternbriefe

- **Mag. Christina Schrattenecker**
Mitglied seit 02.12.2020



© jd-photodesign - stock.adobe.com



© resaimages - stock.adobe.com

Die gemeinsame Reise ist zu Ende

Wir bedanken uns für den großen persönlichen Einsatz bei:



Berndorf: Ursula Eder

Ursula Eder hat ein vielfältiges Angebot von Bildungs- und Kulturveranstaltungen umgesetzt. Höhepunkt waren die Bildungswoche „Berndorf – Wo die große Welt Probe hält“ und die regelmäßig stattfindenden Franz-Xaver-Gruber-Singen. Sie war vom 01.11.2014 bis 20.07.2020 Bildungswerkleiterin.

© privat



Bürmoos: Thomas Kastner

Thomas Kastner setzte in Bürmoos Schwerpunkte in der Elternbildung und arbeitete mit dem Museum „Torf – Glas – Ziegel“ zusammen. Er war vom 30.08.2013 bis 15.06.2020 Bildungswerkleiter.

© privat



Göming: Susanne Hölzl

Susanne Hölzl bot der Bevölkerung eine bunte Palette an Veranstaltungen. Diese reichte von Elterngesprächen über Umweltbildung bis zu Informationen über Urheberrechte.

Sie war vom 01.02.2016 bis 28.02.2020 Bildungswerkleiterin.

© Hannah Hölzl



Goldegg: Martin Klettner

Martin Klettner hat in Einzelveranstaltungen und Bildungswochen der Bevölkerung ein breites Angebot zur Entwicklung der Gemeinde über Gesundheitsbildung, Elternbildung bis zur Auseinandersetzung mit Digitalisierung geboten.

Er war vom 24.03.1994 bis 29.10.2020 Bildungswerkleiter.

© privat



St. Johann: Mag. Birgit Schauensteiner

Birgit Schauensteiner hat in mehr als 30 Jahren Bildungsangebote in allen Bereichen für die Bevölkerung ausgearbeitet und angeboten. Elternbildung, Gesundheitsbildung und Politische Bildung waren ihr ein besonderes Anliegen und sie unterstützte intensiv die örtliche Kulturszene.

Sie war vom 03.03.1986 bis 01.07.2020 Bildungswerkleiterin.

© Atelier W. Ocziön



Bramberg: Georg Kirchner

Georg Kirchner setzte für die Bevölkerung neben zwei Bildungswochen zahlreiche Veranstaltungen im Bereich der Politischen Bildung, Nachhaltigkeitsbildung und kulturellen Bildung um. Ein besonderes Anliegen war ihm die Gemeinschaftsbildung in Bramberg.

Er war vom 01.03.2009 bis 31.07.2020 Bildungswerkleiter.

© Stefan Kaiser

Für die langjährige Unterstützung unserer landesweiten Bildungsarbeit bedanken wir uns bei:

Vorstand

- **Mag. Dietmar Plakolm**, Beisitzer bis 10.12.2020
- **Mag. Josef Thurner**, Beisitzer bis 10.12.2020

Arbeitskreis Politische Bildung

- **Matthäus Maislinger**, Mitglied bis 28.02.2020

Arbeitsgruppe Redaktion Elternbriefe

- **Dr. Theresia Staudinger**, Mitglied bis 01.10.2020



© Farinot Architect - stock.adobe.com

Sich etwas von der Seele schreiben

Der Lockdown und die Schreibwerkstatt Itzling

VON JOHANNA EISENKÖBL

Das Jahr 2020 wird allen im Gedächtnis bleiben.

Dieses Jahr hat so gut begonnen und die Treffen in der Schreibwerkstatt sind immer wieder eine Freude. Geschichten und Texte schreiben, vorlesen und darüber sprechen, lachen oder auch nur zuhören, das verbindet. Mit einem Mal ist alles vorbei, der Lockdown legt alles lahm. Die ganze Welt steht auf dem Kopf. Die Schulen werden geschlossen, das Homeoffice wird eingerichtet, Konzerte und alle anderen Veranstaltungen gestrichen. Stille. Ein Umdenken ist gefordert.

Es war mir ein Anliegen, die Schreibwerkstatt auch nach dem Lockdown weiterzuführen. Zuerst haben wir unsere Geschichten per Mail ausgetauscht und so Kontakt gehalten. Im Zusammenwirken mit dem Salzburger Bildungswerk, im Besonderen mit Wolfgang Hitsch, wurde eine Online-Schreibwerkstatt installiert. Jetzt war es uns möglich, uns zu begegnen, wir konnten uns sehen und miteinander sprechen.

Auch das Angebot vom Salzburger Bildungswerk, mit technischer und räumlicher Unterstützung eine

Online-Lesung zu veranstalten, haben wir mit Freude angenommen. Das Thema „Gedanken über Hoffnung und Zuversicht“ sollte die herausfordernde Zeit beschreiben, in der wir uns derzeit befinden. Norbert Sprave hat uns wieder musikalisch begleitet. Geschichten und Texte in dieser Pandemiezeit sind geschriebene Zeitzegen. Wie geht es den anderen in dieser Zeit, kann ich etwas für ihn, sie tun? Wie geht man mit solchen Herausforderungen um? Jeder hat dazu einen anderen Ansatz und jeder ist für sich selbst verantwortlich. Sich selbst durch solch eine extreme Zeit näher zu kommen, ist die wirkliche Herausforderung. In dieser Zeit ist es wichtig, in Kontakt zu bleiben und Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln. Sich etwas von der Seele zu schreiben, hilft, nicht nur in eigenen Gedankenverstrickungen hängen zu bleiben. Vielleicht entsteht in der Zeit nach diesem außergewöhnlichen Ereignis ein Buch, wo die Geschichten und Texte über dieses weltbewegende Geschehen zu einer Anthologie zusammengefasst werden.

Johanna Eisenkölbl ist Bildungswerkleiterin von Salzburg-Itzling.

Die Lesung ist auf YouTube unter dem Titel „**Online-Lesung: Gedanken zu Hoffnung und Zuversicht**“ nachzuhören.

Im Gespräch: Dr. Gerhard Lirk

Bildungswerkleiter von Hallwang

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Erwachsenenbildung hat viele Facetten und Aufgabengebiete. So ist in einer Zeit des ständigen Wandels die Qualifizierung durch Weiterbildung von überragender Bedeutung für Erwerbstätige. Neben dieser kontinuierlichen Entwicklung gibt es auch vermehrt abrupte Änderungen. Diese rütteln an den Grundfesten des gesellschaftlichen Lebens und sollten daher erklärt werden. Gerade auf Gemeindeebene ist man den Menschen nahe und kennt die Befürchtungen und Wünsche der Menschen. Es lohnt sich, auf diese einzugehen – wo besser als in der Gemeinde?!



© privat

Im Gespräch: Christa Wimmer

Obfrau von „Hofer helfen Hofern“

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Damit die „Alten nicht zum alten Eisen gehören“! Damit die Alten länger „psychisch gesund“ und fit bleiben, weil sie im täglichen Leben gebraucht werden und nicht vereinsamen. Damit die Alten nicht als Kostenfaktor in Seniorenheimen gesehen werden. Und damit wir eine „enkeltaugliche Gemeinde“ mit hoher Lebensqualität bleiben und werden. Dadurch bleiben die Jungen in der Gemeinde oder kommen wieder zurück.

Das heißt für mich: Talente und „alte Werte“ mit „jungen Mitteln“ zwischen „alten Menschen“ und „jungen Menschen“ austauschen. Diese können und sollen dabei immer wieder überarbeitet werden (philosophieren und studieren). Dadurch geht wertvolles Gut nicht verloren, und dadurch verstaubt oder veraltet so manches auch nicht so schnell.

Das heißt konkret:

Pensionierte Berufstätige sind nun alles ehrenamtliche Mitarbeiter und die Stütze unseres Vereines – sie arbeiten ehrenamtlich in der Mutter-/Kindgruppe, im Lernkaffee, Englischkaffe, in der Handarbeitsgruppe, Heimwerkerwerkstätte, machen Ausflüge mit dem Hofmobil, organisieren Flohmärkte und vieles mehr ... einfach ein Geben und Nehmen zwischen Alt und Jung.

Dadurch bilden sich neue Freundschaften und alte werden aufgefrischt. Verschiedene Vereine unterstützen sich gegenseitig und werden dadurch durchgemischt. Hier werden dann wieder neue Talente entdeckt und somit veraltern sie auch nicht. So schaut LEBENSLANGES LERNEN in meiner Gemeinde aus!



© Anita Hofmann, Caritas



© Gemeinde

Im Gespräch: Tanja Kreer Bürgermeisterin von Straßwalchen

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Erwachsenenbildung ist ein wesentlicher Teil des Prozesses des lebensbegleitenden Lernens. Für eine stark wachsende Gemeinde wie Straßwalchen ist es umso wichtiger, Bildungsmöglichkeiten im Ort anzubieten. Das Angebot sollte so breit als möglich gestreut sein, um auch berufstätigen Eltern am Abend die Möglichkeit einer Weiterbildung zu bieten. Die Entscheidung, sich weiterzubilden, fällt für viele leichter, wenn sie keine weiten Wege auf sich nehmen müssen. Es spart Zeit und Energie. Deshalb bin ich als Bürgermeisterin einer sehr lebens- und liebenswerten Gemeinde sehr froh um die Möglichkeiten für unsere Bürgerinnen und Bürger.



Rosanna Scriba hatte viel Wissenswertes zu erzählen.

Artenreich & naturnah

Wanderung durch die Weitwörther Au

VON CHRISTINE UND JOSEF NOPPINGER

Die Weitwörther Au in Göming war für Natur-Interessierte im Oktober 2020 das Ziel einer geführten Wanderung. Organisiert vom örtlichen Bildungswerk und vom Kulturverein wurde den Teilnehmenden das mit 128 Hektar größte Renaturierungsgebiet Salzburgs vorgestellt.

Schutzgebietsbetreuerin Rosanna Scriba hatte die Aufgabe übernommen, über das im Vorfeld viel diskutierte Projekt zu informieren. In einem ersten Schritt wurden in der Weitwörther Au 117 Hektar Auwald und der zehn Hektar große Ausee für Naturschutzzwecke angekauft. Kostenpunkt: 10,5 Millionen Euro, davon übernimmt die EU aus dem LIFE-Projekt 60 Prozent, kleinere Beträge tragen das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und die Gemeinden St. Georgen und Nußdorf zum Projekt bei, den übrigen Teil finanziert das Land Salzburg über den Naturschutzfonds. Dieser Schritt war Voraussetzung für die Umsetzung großflächiger Renaturierungsmaßnahmen.

Zulassen natürlicher Prozesse im Auwaldökosystem

Fichtenmonokulturen und Hybridpappelbestände werden wieder zu artenreichen Auwäldern. Hierzu wurden die Fichten und Hybridpappeln geerntet und dann die Verjüngung abgewartet. Bereits natürliche Auwaldbestände werden nicht mehr genutzt und können sich zu neuen Urwäldern entwickeln. Teile der Au wurden im Mittel um zwei Meter „tiefer gelegt“, um sie wieder näher an das Niveau der Salzach zu bringen und somit einer natürlichen Überschwemmungs- und Grundwasserdynamik zu unterwerfen.

Nach den Renaturierungsmaßnahmen wird der gesamte angekaufte Auwald in Ruhe gelassen. Der Wald kann dann alle natürlichen Entwicklungsphasen durchlaufen, auch die ökologisch besonders bedeutsame Alters- und Zerfallsphase. Die Bäume erreichen ihr maximales Alter, werden morsch und sterben ab, junge Bäume nehmen ihren Platz ein. Dies alles geschieht ohne Eingreifen des Menschen. Vom Zulassen dieser natürlichen Prozesse im Auwaldökosystem profitieren viele typische Auwaldbewohner, etwa verschiedene Spechtarten, die in morschen Bäumen ihre Nahrung finden, oder der EU-weit gefährdete Scharlachkäfer, der unter der Rinde von absterbenden oder toten Laubbäumen lebt. Damit Besucherinnen und Besucher die renaturierte Au besser erleben können und damit noch mehr schätzen und respektieren lernen, wurden verschiedene Naturerlebniseinrichtungen geschaffen, zum Beispiel ein Au-Erlebnisweg und ein versteckter Platz zur Beobachtung der Vogelwelt.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wanderung war es trotz durchwachsenen Wetters ein schöner und interessanter Nachmittag – viele von ihnen werden diesen Weg wahrscheinlich öfter gehen.

Christine und Josef Noppinger leiten das Salzburger Bildungswerk in Göming.

Im Gespräch: Christa Hassfurther

Bildungswerkleiterin von Oberalm

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Heißt es nicht, wer rastet, rostet, oder – sachlicher ausgedrückt – lebenslanges Lernen hält uns gesund und lebendig? Das gilt für die Menschen jeder Gemeinde.

Aber was ist das Besondere in „meiner“ Gemeinde? Hier in Oberalm war von Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit an die Verbindung von Fortbildungsangeboten, wie sie das Salzburger Bildungswerk in reichem Maß zur Verfügung stellt, und der Brückenschlag zur Kulturvermittlung prägender Bestandteil meines Tuns. Daraus entwickelte sich ein Netzwerk von kleineren und größeren Kooperationen, die immer wieder spannende Ereignisse möglich machen: eine Schlösserwanderung, Gemeinsames mit Palmklang und der Kultur.Werkstatt Oberalm.



© Edith Zehentmayer

Gemeinsam einsam – ein seltsames Jahr

Auf besondere Herausforderungen reagieren

VON DORIS PICHLER

Wer hätte gedacht, dass mein zweites Jahr als Bildungswerkleiterin noch aufregender wird als das erste ...

Dabei hat das Jahr ganz nach Plan begonnen. Am 10. März haben wir noch gebastelt, doch der Trommelworkshop am 11. März musste bereits abgesagt werden.

„Wir sagen einfach alle Veranstaltungen für die nächsten 14 Tage ab und dann können wir wieder voller Elan durchstarten.“, so habe ich mir das anfangs vorgestellt.

Der Basteldienstag wurde kurzerhand in ein Zoom-Meeting verwandelt. Ich habe die Karten und Verpackung vorab gebastelt und gefilmt.

Der fertige Film wurde dann Dienstag, Punkt 14.00 Uhr freigeschaltet und nach einer kurzen Besprechung hat jeder für sich zu Hause gebastelt. Zu jeder vollen Stunde gab es einen kurzen Zwischenbericht. Die Umstellung ist nicht allen leicht gefallen, die Technik hat auch nicht immer reibungslos funktioniert ...

Dass das Notprogramm neun Wochen dauern würde, damit hat wohl niemand gerechnet. Der Aufwand war riesig, doch die Freude am gemeinsam-getrennt Basteln noch größer. Der erste Basteldienstag im Pan Café fand erst wieder am 19. Mai statt. Ganz so, wie wir uns das vorgestellt haben, war es leider auch da noch nicht. Wir mussten an zwei getrennten Tischen werken – es gab Gruppe Iris und Gruppe Doris, die Sitzplätze wurden bereits vorab zugewiesen, aber es war wieder ein Schritt in Richtung Normalität.

Der Sommer verlief dann sehr erfreulich. Wir konnten Luanas Sommerprogramm mit

großem Erfolg durchführen. So viele Kinder wie 2020 waren noch nie auf unseren Rätselrundgängen durch die Halleiner Altstadt dabei gewesen. Das anschließende Basteln in der Stadtbibliothek war jede Woche aufs Neue ein Hit. Das Strickcafé konnte auch wieder öffnen.

Wieder zurück auf Anfang ...

Auch der Herbst startete wie gewohnt ... und dann wieder zurück auf Anfang. Gebastelt wurde wieder virtuell, dieses Mal mit wenig Freude, und das Strickcafé fand auch nicht mehr statt. Kein Do-Reh-Treff, kein Treffpunkt Tanz, kein Trommelworkshop, kein Gitarrenworkshop, kein gemeinsames Kochen, kein Fotografieren, nur noch Zoom-Meetings. Am meisten traf uns jedoch die Absage sämtlicher Märkte. Das ganze Jahr über wurde gebastelt, gestrickt, eingekocht und dann: Ostermarkt, Tennengauer Messetage, Weltspartag, Adventmarkt – alles abgesagt. Aber auch hier habe ich eine virtuelle Lösung gefunden: Das Herz-für-Hallein-Standl ist online gegangen.



Mit dem Keltenkoboldmädchen Luana und Iris Mossleitner auf Rätsel-Stadtrundgang ...

Doris Pichler ist Bildungswerkleiterin von Hallein.



© Gemeinde/Raimund Fotografie

Im Gespräch: Andreas Haitzer

Bürgermeister
von Schwarzach

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Dass die Bildung nicht nach der Schulzeit endet, ist mittlerweile allen Menschen klar. Aus- und Weiterbildung im Beruf ist die Basis für eine erfolgreiche Karriere. Hinzu kommt, dass auch die persönlichen Interessen von Frau und Mann vielfältiger werden. Dadurch erhält die Bildung der Erwachsenen einen immer größeren Stellenwert. Die Erwachsenenbildung des Salzburger Bildungswerkes übernimmt eine verantwortungsvolle Aufgabe, um neben der beruflichen Ausbildung auch die persönlichen Weiterbildungsinteressen zu fördern. Hier ist die Zusammenarbeit zwischen dem Salzburger Bildungswerk und den Gemeinden nicht mehr wegzudenken. Ein Dankeschön an das Bildungswerk und an alle Gemeinden für die hervorragende Kooperation!



Bunt gemischt!

Kultursommer feierte Jubiläum

VON WALTRAUD LISTBERGER

Der Altenmarkter Kultursommer wird vom örtlichen Bildungswerk jährlich – 2020 bereits zum 25. Mal – in Kooperation mit der Gemeinde Altenmarkt veranstaltet. Durch Corona wurde unser Leben in der ersten Jahreshälfte sehr beeinträchtigt, umso mehr freuten wir uns, dass wir dieses Jubiläum trotzdem, jedoch mit einem etwas abgespeckten Programm begehen durften. Alle Akteure waren sehr dankbar, wieder auftreten zu können, und gemeinsam mit dem Covid-Beauftragten der Gemeinde wurde für jede Veranstaltung ein Sicherheitskonzept erarbeitet, das es ermöglichte, alle vorgeschriebenen Auflagen einzuhalten und für unsere Kultursommer-Interessierten einen möglichst sicheren Besuch zu gewährleisten. So wurden alle Veranstaltungen in die Festhalle verlegt, um genügend Abstand

zwischen der Bestuhlung zu sichern. In Hinblick darauf, dass natürlich auch die Besucherzahlen sehr eingeschränkt werden mussten, können wir trotzdem auf ein gut besuchtes und würdiges Jubiläum zurückblicken.

Mit „Singen wir das Beste draus“ eröffnete das Salzburger Straßentheater am 1. August in etwas ungewohnter Form den Kultursommer 2020. Thematisch wurde auf die aktuelle Situation eingegangen und das Publikum in bewährter unterhaltsamer Weise mit sängerischen und musikalischen Darbietungen begeistert. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch die Vernissage der heimischen Künstlerin Christa Nothdurfter eröffnet. „S(ch)ichtweise“ beschreibt die Mischtechnik, welche die



Ein bunter Kultursommer-Reigen ...

Radstädterin anwendet, um imposante Exponate entstehen zu lassen. Die Kunstwerke sind nun ein ganzes Jahr im Gemeindezentrum ausgestellt und können zu den Öffnungszeiten des Gemeindeamtes besichtigt werden.

Zum „Einkaufen und köstlich genießen“ lud die Werbegemeinschaft Altenmarkt ein. Unter dem Motto „Happy Shopping Day“ boten die Mitgliedsbetriebe an diesem Tag nicht nur die Möglichkeit, bis 21 Uhr einzukaufen,

jeder Betrieb ließ sich für die Kundinnen und Kunden auch eine Überraschung oder besonders attraktive Aktionen einfallen.

Einblicke in das Schicksal einer Bauernfamilie in der Pongauer Nachkriegszeit gewährte der Haubekoch und bereits weitem bekannte Filmmacher Rudi Pichler mit der Filmvorführung „Lehrling der Zeit“ inklusive Walking Dinner am 7. August. Im Anschluss an den Film gab es für die Anwesenden ein besonders schmackhaftes viergängiges Genussmenü. Dieses wurde vor Ort von Rudi Pichler mit Bezug auf den Film bodenständig zubereitet und verfeinert und sollte die Gäste zum Überdenken ihrer Essgewohnheiten und Wegwerfmoral anregen.

Den „Jedermannfluch“ brachte uns Literat und Kabarettist Manfred Baumann bei seiner Lesung aus seinem spannenden Salzburgkrimi rund um die Salzburger Festspiele am 14. August nahe.

Für den Abschluss konnten wir erreichen, dass sich die Gruppe „Der Berg“, welche bereits jahrelang den Altenmarkter Kultursommer begleitet hatte, unter der Leitung von Max Steiner extra für unser Jubiläum noch einmal formierte und ein Konzert zum Besten gab. Mit der Auswahl unseres Jubiläumsprogrammes konnten wir dem Motto „Aus der Region für die Region“ treu bleiben und wir freuen uns, dass wir sowohl von Akteuren und Mitwirkenden wie auch vom Publikum sehr viel positives Feedback erhielten.

Waltraud Listberger ist Bildungswerkleiterin von Altenmarkt.

Im Gespräch: Astrid Kammerer-Schmitt

Obfrau des Vereins „BildSprache – Foto- und Schreibgruppe Rauris“

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meiner Gemeinde?

Erwachsenenbildung ist ein elementares Werkzeug des lebenslangen Lernens. Gerade für unsere Gemeinde, die als flächengrößte Gemeinde des Salzburger Landes die geographische Besonderheit aufweist, dass wir kein „Durchgangsort“ sind, ist ein vielfältiges Bildungsangebot die Grundlage, um sich in den verschiedenen Lebensabschnitten nicht nur weiterzubilden, sondern auch zu informieren und den Kontakt zu Gleichgesinnten zu halten. Jede/r Erwachsene soll nach dem Broterwerb oder der Versorgung der Familie direkt im Ort Bildungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen können, ohne weite Wege auf sich nehmen zu müssen.



© Brigitte Loitfellner



Engagiert: Ernst Schmiederer.

Vielfalt leben

Saalfeldener Bildungstage

Vieles ist in den letzten Jahren in Bewegung geraten. Einerseits verfestigen sich Sichtweisen wie „Wir (Ich) zuerst“, andererseits beschäftigen uns beispielsweise mit der Klimakrise Themen, die nach weltumspannenden Lösungen rufen. Wäre es deshalb nicht an der Zeit, an neuen Wegen des Miteinanders zu arbeiten, anstatt in Konkurrenz zu denken?

Ausgehend vom „großen Ganzen“ näherten sich die Bildungsengagierten in Saalfelden – Bildungswerkleiterin Uschi Hamza, Mag. Sabine Aschauer-Smolik vom Bildungszentrum Saalfelden und Sabine Hauser von Querbeet Pinzgau – im Rahmen der Saalfeldener Bildungstage dem Thema „Vielfalt“ von verschiedenen Seiten und fragten, wie wir diese zur Grundlage unseres Zusammenlebens machen können. Denn würde diese Vielfalt unser aller Leben nicht reicher machen? Darauf wurde im Oktober 2020 bei mehreren Veranstaltungsangeboten nach Antworten gesucht.

Chancen & Notwendigkeiten

„Vielfalt. Zusammenleben der Zukunft – von lokal bis global“: Darüber sprach Mag. Hans Holzinger, Mitarbeiter der Robert-Jungk-Bibliothek, im Rahmen der Eröffnung der Saalfeldener Bildungstage. Der Vortrag kreiste um Begriffe wie plurale Identitäten, plurale Ökonomie und plurale Arbeit. Die Chancen vitaler Orte der Begegnung und Bildung wurden ebenso angesprochen wie die Notwendigkeit globaler Kooperation bei länderübergreifenden Herausforderungen wie der Klimakrise. Heimat bedeute „Kennen, Gekannt- und Anerkannt-Werden“ und müsse

alle Menschen einschließen, die an einem Ort wohnen. Gemeinsamkeiten durch den Beruf, die Interessen und Vorlieben sowie die Identifikation mit dem Ort, an dem man lebt, sollen vor ethnischen Zuschreibungen stehen, so Holzinger. Vielfalt im Denken und Handeln statt Monokultur und Polarisierung sei der Garant einer offenen Gesellschaft. Zusammenleben sei nicht immer konfliktfrei, solle jedoch von gegenseitiger Wertschätzung geprägt sein.

Die Eröffnung bot auch den idealen Rahmen, das 60-jährige Jubiläum des Salzburger Bildungswerkes Saalfelden zu würdigen. Die schöne Veranstaltung mit Bürgermeister

Erich Rohrmoser, Direktor Richard Breschar, Bildungswerkleiterin Uschi Hamza, Sabine Aschauer-Smolik vom Bildungszentrum Saalfelden und Sabine Hauser wurde von einem Duo des Österreichischen Ensembles für Neue Musik umrahmt.

Leider machte das Covid-19-Virus auch vor Saalfelden nicht Halt und so fielen mehrere Angebote der Bildungstage der Pandemie zum Opfer: ein Schreib-Workshop zum Thema „Parlament der Unsichtbaren“, ein Erzählcafé zum Thema „Auf den Spuren von Vielfalt und Veränderung – Leben im Pinzgau“ sowie die Lesung der ehemaligen ORF-Korrespondentin Dr. Susanne Scholl.

Umso erfreulicher, dass beim Interreligiösen Stammtisch rege über die Frage „Toleranz und Vielfalt – Muss das ein Traum bleiben?“ diskutiert werden konnte.

Flüchtenden Menschen und ihren Lebensgeschichten gibt Dr. Ernst Schmiederer mit seinem Buch „Nawid ist weg – Ein Buch für einen umherirrenden Freund“ eine Stimme. Der Herausgeber war zu einer Lesung in die Öffentliche Bibliothek nach Saalfelden gekommen – anschließende Diskussion inklusive.

Und absolut covid-tauglich war der Stadtspaziergang mit Semira Möschl, die den Teilnehmenden vor Ort Saalfeldens bekannte und fast vergessene Persönlichkeiten näherbrachte.

Michaela Habetseder



Informiert: Semira Möschl.

Im Gespräch: Robert Grießner

Lungauer Bezirksleiter

Warum braucht es Erwachsenenbildung in meinem Bezirk?

Die Angebote der örtlichen Bildungswerke orientieren sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner in den Gemeinden. In diesem Sinne werden aktuelle Themen in den einzelnen Gemeinden oder in der Region aufgegriffen sowie nachhaltige Initiativen zur Auseinandersetzung mit der Lebensumgebung und zur Stärkung des Miteinanders gefördert. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Bildungswochen: möglichst viele Bürgerinnen und Bürger sind in den Entwicklungsprozess und in die Bildungswoche selbst eingebunden.

Die Coronavirus-Einschränkungen treffen auch die Erwachsenenbildung hart. Ich freue mich sehr, dass die Online-Veranstaltungen – oftmals über die Bezirks- und Landesgrenzen hinaus – gut angenommen werden und Anerkennung finden.



© Roland Holitzky



© Günther Pagitsch

Gutes Leben

Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

VON ROSEMARIE RÖSLER

Das Salzburger Bildungswerk Ramingstein feierte 2020 sein 60-jähriges Jubiläum. Dazu wurden unter dem Motto „Gutes Leben in Ramingstein“ drei Veranstaltungen geplant.

Die Startveranstaltung „Gutes Leben – Vergangenheit“ konnte wie geplant am 10. September 2020 auf der Burg Finstergrün stattfinden. Im thematischen Mittelpunkt: der Silberbergbau. Nach einem Sektempfang im Burghof wurden die Gäste, unter denen sich erfreulicherweise auch Direktor Richard Breschar, Bezirksleiter Robert Grießner und Regionalbetreuerin Maria Zehner befanden, in den imposanten Rittersaal gebeten.

Der Silberbergbau hat der Gemeinde in früherer Zeit zu maßgeblicher Bedeutung verholfen. Die Leiterin der Stollengruppe Lungau und des Schaubergwerkes Ramingstein, Christina

Hoffmann-Prodingner, warf gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern einen Blick zurück und ermöglichte interessante Einblicke in die bewegte Geschichte.

Zuvor hatte schon Dr. Matthias Pfaffenbichler von der Universität Wien über das „Silber als Machtfaktor der Habsburger“ referiert. Außerdem wurde an diesem Abend das Großprojekt „Bergmann 2021“ (www.bergmann2021.at) vorgestellt.

Die zweite Veranstaltung „Gutes Leben – Gegenwart“, welche einen Vortrag von Ass. Prof. Dr. Bernd Resch zum Thema „Reale und virtuelle Welten“ und eine Fotoausstellung von

Ramingsteiner Fotografinnen und Fotografen beinhaltet, musste unter den gegebenen Covid-Einschränkungen auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Als Abrundung der Veranstaltungsreihe wird 2021 ein Vortrag von Dr. Anita Winkler, Bienenfachärztin, stattfinden, in dem es um Achtsamkeit gehen wird. Unter dem Titel „Gutes Leben – Zukunft“ wird sie sich mit dem Verhältnis von Boden-Bienen-Mensch beschäftigen.

Rosemarie Rösler leitet gemeinsam mit ihrem Mann Edgar das Salzburger Bildungswerk in Ramingstein.

Hauptamtliches Team

Stand: 31.12.2020

- **Dipl. Ing. Richard Breschar**
Direktor
- **Mag. Dr. Anita Moser**
Direktor-Stellvertreterin
Gemeindeentwicklung
- **Sarah Baier**
Sekretariat und Grafik
- **Sonja Christ**
Sekretariat und Rechnungswesen
- **Maria Fankhauser**
Ankommenstour Querbeet, Teilzeit
- **Mag. Andrea Folie** (karenziert)
Ankommenstour Querbeet
- **Dr. Wolfgang Forthofer**
Politische Bildung – Europa, Betreuung
der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **Alexander Glas MSc**
Gemeindeentwicklung, Teilzeit
- **Mag. Michaela Habetseder**
Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit
- **Sabine Hauser**
Betreuung der örtlichen Bildungswerke,
Ankommenstour Querbeet, Teilzeit
- **Mag. Wolfgang Hitsch**
Betreuung der örtlichen Bildungswerke
- **Emely Lucky**
Lehrling Bürokauffrau bis 27.07.2020
Sekretariat und Grafik seit 27.07.2020
- **Karin Maresch**
Administration und Grafik, Teilzeit
- **Dr. Wolfgang Mayr**
Forum Familie Flachgau, Teilzeit
- **Isolde Mrwa**
Projektbetreuung und Organisation,
Betreuung der örtlichen Bildungswerke,
Teilzeit
- **Mag. Sabine Pronebner**
Forum Familie Pongau, Teilzeit
- **Mag. Corona Rettenbacher**
Forum Familie Tennengau, Teilzeit
- **Christine Schläffer**
Forum Familie Pinzgau, Teilzeit
- **Mag. Brigitte Singer**
Eltern- und Frauenbildung, Teilzeit
- **Monika Weilharter**
Forum Familie Lungau, Teilzeit
- **Mag. Christa Wieland MAS**
Seniorenbildung, Entwicklungszusammenarbeit,
Betreuung der örtlichen Bildungswerke, Teilzeit
- **MMag. Maria Zehner**
Betreuung der örtlichen Bildungswerke,
Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit



© Fawesak Thiprod – Fotolia.com

Geschäftsführung

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Salzburger Bildungswerkes hatten im letzten Jahr viel vor. Einige waren bereits in den ersten Monaten mitten in der Umsetzung ihres Bildungsprogramms, andere standen gerade in den Startlöchern, als die gesamte Programmplanung umgeworfen wurde. Es folgte ein Auf und Ab. In der Hoffnung, doch wieder Präsenzveranstaltungen durchführen zu können, begannen viele im Mai mit den nächsten Planungen, die spätestens im Oktober wieder zum Erliegen kamen.

Der Schwung, mit dem auch das hauptamtliche Team des Salzburger Bildungswerkes ins erste Quartal 2020 startete, wurde mit der ersten Covid-19-Verordnung am 16. März 2020 nur kurz unterbrochen und führte in die Online-Welt – eine für uns nicht neue Welt, da wir uns bereits seit 2018 mit der Digitalisierung und der Online-Kommunikation intensiv beschäftig(t)en. Aus den eigenen vier Wänden haben wir uns untereinander abgestimmt, unsere Bildungswerke und Kooperationspartner über entsprechende Maßnahmen informiert, Veranstaltungen abgesagt und einige erste Veranstaltungen auf online umgestellt bzw. neue Formate entwickelt. Einige dieser neuen Formate an Online- und Präsenzveranstaltungen dienten auch dazu,

mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in regem Austausch zu bleiben. So konnten die Kontakte gut gehalten werden.

Besonders spannend war die Hauptversammlung, die erstmals online erfolgreich durchgeführt wurde. Unsere Mitglieder wurden in dieser Hauptversammlung über den Vorstandsbeschluss zur Verleihung des Ehrenringes des Salzburger Bildungswerkes an den Lungauer Bezirksleiter und langjährigen Bildungswerkleiter von Muhr Robert Griebner informiert (die Übergabe erfolgt 2021). Die Mitglieder haben auch den neuen Vorstand für die nächsten vier Jahre online gewählt. Neu im Vorstand ist Bürgermeister Herbert Walkner aus St. Koloman, der selbst schon ein sehr aktiver Bildungswerkleiter war. Und in der ersten Vorstandssitzung im Dezember wurde Mag. Walter Haas, Geschäftsführer von ITG (Innovationservice für Salzburg), neu in den Vorstand kooptiert. Bedankt haben wir uns für die Mitarbeit im Vorstand für zwei Perioden bei Prof. Mag. Josef Thurner und für eine Periode bei Mag. Dietmar Plakolm. Finanziell war das Salzburger Bildungswerk für das Jahr 2020 soweit abgesichert, dass der Betrieb ohne Kurzarbeit weitergeführt werden konnte. Kurzarbeit wäre auch aufgrund der

anstehenden Arbeiten wie die Entwicklung der neuen Datenbank und die Maßnahmen zur Digitalisierung schwer durchführbar gewesen. Dafür konnte aber ein großer Teil an Urlaubsansprüchen und an Überstunden abgebaut werden.

Um das Salzburger Bildungswerk gut durch diese Zeit zu führen und auch aus unternehmerischer Vorsicht heraus finanziell vorzubeugen, konnten wir an verschiedenen Stellen einsparen, aber gleichzeitig auch neue Einnahmequellen erschließen. Unter anderem haben wir die Frühjahrsausgabe unseres Magazins „dreieck“ oder auch einen Büroraum durch eine neue Homeoffice-Regelung eingespart. In diesen frei gewordenen Büroraum sind die Mitarbeiterinnen vom Klimabündnis Salzburg eingezogen.

Für viele bereits geplante Veranstaltungen, die abgesagt werden mussten, blieben uns außer den Druckkosten weitere Kosten erspart, die meisten Gebühren für Stornos wurden uns erlassen und Vorauszahlungen zu einem großen Teil rückerstattet oder gutgeschrieben.

Die Umstellung auf Online-Angebote war mit sehr viel Aufwand verbunden, zumal viele unserer Bildungswerkleitungen, Kooperationspartner, Referierenden kaum Erfahrungen mit Online-Veranstaltungen hatten. Wir sahen die Mithilfe bei der Digitalisierung Salzburgs als Auftrag und haben andere Bildungseinrichtun-

gen und sogar Gemeinden an einschlägigen Schulungen teilhaben lassen oder bei der Umsetzung entsprechend begleitet.

Im Herbst konnten wir die neue Datenbank starten – Ergänzungen und Weiterentwicklungen werden allerdings noch laufend vorgenommen. Neue Module wie das Serviceportal für unsere Bildungswerke finden jedenfalls schon großen Anklang.

Ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin sind mit Mai 2020 in die Altersteilzeit gewechselt, und der erste Lehrling hat seine Ausbildung bei uns erfolgreich abgeschlossen – Emely Lucky wurde nach der Ausbildung fix in das Team des Salzburger Bildungswerkes aufgenommen. Michaela Habetseder feierte im November ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Ich möchte an dieser Stelle die Leistung unseres hauptamtlichen Teams in diesen fragilen Zeiten ganz besonders hervorheben und mich bedanken – dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter extrem flexibel und kreativ auf die sich so stark ändernden Rahmenbedingungen mit neuen Lösungen reagiert haben und dafür, dass alle an gemeinsamen Lösungen in der Kommunikation untereinander und mit unseren Mitgliedern sowie in der inhaltlichen Abstimmung und Bewältigung der organisatorischen Herausforderungen gearbeitet haben.

Ehrungen und Auszeichnungen

- **Walter-Kraus-Preis**
Elisabeth Pollstätter
(Übergabe 2021)
- **Ehrenring des Salzburger Bildungswerkes**
Robert Grießner
(Übergabe 2021)

Mitarbeit in Gremien

- **Salzburger Erwachsenenbildung**
Vorstand
ARGE – Plenum,
Leitungsausschuss
- **Haus für Bildung und Kultur im Stadtwerk**
Vorstand
- **Lungauer Bildungsverbund**
Vorstand
- **Verband Österreichischer Volksbildungswerke**
Vorstand
- **Ring Österreichischer Bildungswerke**
Vorstand
- **Österreichische Föderation der Europahäuser – ÖFEH**
Mitglied des
Exekutivausschusses



Im Bild der neu gewählte Vorstand (v.re. unten): Rosmarie Gfrerer, Stefanie Walch, Vorsitzender Dr. Josef Sampl, Dr. Wolfgang Kirchttag, Dipl. Ing. Dr. Nikolaus Lienbacher, LR Mag. (FH) Andrea Klambauer, Dr. Andrea Eder-Gitschthaler, Dr. Alfred Berghammer, Waltraut Hofmeister, Bgm. Sonja Ottenbacher und MMag. Silvia Schwarzenberger-Papula mit Dipl. Ing. Richard Breschar. Nicht im Bild: Mag. Walter Haas, Ass. Prof. Dr. Ursula Maier-Rabler und Bgm. Herbert Walkner.



Fortbildungsangebote

- **Bildungstreffs**
Stadt Salzburg – 05.03.2020 ▪ Flachgau – online, 27.03.2020 ▪ Tennengau – online, 03.04.2020 ▪ Pongau – Bischofshofen, 04.03.2020 ▪ Lungau – online, 31.03.2020
- **Fortbildung Bildungswerke**
„Erfolgreiche Bildungs- und Kulturarbeit in der Gemeinde“, Salzburg, 24.01.2020 und online, 17.04.2020
- **Vereinsakademie**
„Lobbyarbeit & Sponsorensuche im Vereinswesen“, Neumarkt – 30.01.2020 ▪ „Newsletter, Facebook & Co im Einsatz“, Mittersill – 18.02.2020, Neumarkt – 09.03.2020 ▪ „Wie fotografiere ich medientauglich?“, Henndorf – 18.02.2020 und 10.03.2020 ▪ „Feste und Veranstaltungen ohne Risiko“, Hallein – 09.03.2020 ▪ „Herausforderung Ehrenamt“, Bischofshofen – 10.03.2020, online – 09.06.2020 ▪ „Vereine ermöglichen Integration“, online – 27.04.2020 ▪ „Sicherer Umgang mit Urheber- und Persönlichkeitsrechten“, online – 05.05.2020 ▪ „Praxiswissen für Vereinsfunktionäre“, online – 12.05.2020 und 01.12.2020 ▪ „Social Media für Vereine“, online – 27.05.2020 und 23.11.2020 ▪ „Einführung in die Videoplattform Zoom“, online – 03.06.2020 ▪ „Instawalk“, Hallein – 18.06.2020 ▪ „Finanzmanagement für Vereine“, online – 24.06.2020, Hallein – 19.10.2020 ▪ „Covid-19 – Die Herausforderung für Veranstaltungen“, online – 21.09.2020, Dorfgastein – 01.10.2020 ▪ „Unterstützungsfonds für gemeinnützige Organisationen“, online – 28.09.2020 ▪ „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für Vereine“, online – 06.10.2020 ▪ „Projektmanagement für Vereine“, online – 09.11.2020 ▪ „Risiko Ehrenamt?“, online – 17.11.2020
- **MethodenAkademie** (in Kooperation mit der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen)
Pro Action Café, Salzburg – 17.01.2020 ▪ Alles hat seine Zeit! Nur ich nicht?, Salzburg – 14.02.2020 ▪ Meine Stimme hat viel zu sagen, Salzburg – 13.03.2020 ▪ Social Media für meine Arbeit, online – 17.04.2020 ▪ Digitale Bildbearbeitung, online – 15.05.2020 ▪ Community Building, online – 26.06.2020 ▪ Idee – Konzept – Einreichung, Salzburg – 18.09.2020 ▪ Storytelling, Salzburg – 09.10.2020 ▪ Social Media Marketing, online – 11.12.2020

Von Bildungsbären und Bildungsbullen

Die Aktien der allgemeinen Erwachsenenbildung haben sich bei allen Veranstaltern und vielen anderen Berufsfeldern während der Lock-downs schwerfällig wie die Bären an den Börsen nach unten bewegt. Doch gerade in diesen Zeiten wird höchste Flexibilität von allen gefordert – von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, von Unternehmerinnen und Unternehmern, von Familien, den jungen und den älteren Menschen. Sowohl am Arbeitsmarkt als auch für den Neustart des gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Gemeinden wird mehr notwendig sein als nur das in Schulen und bei beruflicher Ausbildung erlernte Wissen. Umsicht, Kreativität, soziale Kompetenz und Allgemeinbildung sind jetzt mehr denn je essenziell für Menschen, die gesellschaftliche und soziale Strukturen aufbauen wollen, aber auch für viele, die sich ihr eigenes berufliches Umfeld neu aufbauen müssen. Deshalb gehören die Einrichtungen der allgemeinen Erwachsenenbildung, die zudem auch Gemeinden sozial und kulturell mitentwickeln, zu den Bullen an der gesellschaftlichen Wiederaufbaubörse.

Das ehrenamtliche Engagement ist nicht nur für die Wiederbelebung sozialer Gefüge entscheidend, sondern es kann auch berufsrelevant beziehungsweise oft mit der Entwicklung neuer Berufsfelder eng verbunden sein, weil es innovative Experimentierfelder schafft. Und Bildung ist mehr als Wissen!

Das Salzburger Bildungswerk ist eine Einrichtung, die mit ihren hoch motivierten ehrenamtlichen Mitgliedern ganz viele andere freiwillig engagierte Menschen und mit politischer Bildung zu gesellschafts-politischer und demokratischer Beteiligung animiert. Helfen wir mit, das Land wieder aus der pandemiebedingten Umklammerung zu lösen!

Richard Breschar





Betreuung der Bildungswerke

Regionalbegleitung mit bewährtem Team

Im Jahr 2020 wurden die örtlichen Bildungswerke unverändert durch ein 5-köpfiges Regionalbegleitungsteam unterstützt. Die Betreuung in den Bezirken teilte sich folgendermaßen auf:

- Wolfgang Forthofer – Flachgau Nord-West
- Sabine Hauser – Saalachtal
- Wolfgang Hitsch – Salzburg Stadt, Flachgau, Salzachpongau, Pinzgau
- Christa Wieland – Tennengau
- Maria Zehner – Lungau, Ennspongau

Wie in den Jahren zuvor standen die Bezirksleitungen Robert Grießner (Lungau), Sonja Ottenbacher (Pinzgau), Max Stürmer (Pongau) sowie Stefanie Walch und Christine Winkler (Flachgau) in den Bezirken unterstützend zur Verfügung.

Die Bezirksleitung im Tennengau blieb in diesem Jahr unbesetzt. Mit der ehemaligen Bildungswerkleiterin und nunmehrigem Vorstandsmitglied OSR Waltraut Hofmeister gibt es für die Bildungswerke in der Stadt wieder eine Bezirksleiterin als Ansprechpartnerin.

Man kann auch online gut im Gespräch bleiben.

Persönliche Begleitung & Digitales Netzwerk

Auch vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie standen bei der Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Bildungswerkleitungen der persönliche Kontakt und die Pflege des Netzwerkes unter den ehrenamtlich engagierten Bildungswerkleitungen stets im Vordergrund.

Die Bildungstreffe als Plattform für örtliche Bildungswerke konnten im Frühjahr im Pongau und in der Stadt Salzburg noch als

Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Bereits als Online-Angebot wurde diese Möglichkeit zum Austausch im Flachgau, Tennengau und Lungau umgesetzt. Auch der Workshop „Erfolgreiche Bildungs- und Kulturarbeit“ für alle neuen, aber auch bereits erfahrenen Bildungswerkleiterinnen und Bildungswerkleiter wurde auf ein digitales Angebot umgestellt.

Beginnend mit Ende März wurde der regelmäßig stattfindende Online-Austausch „Im Gespräch bleiben“ via Zoom ins Leben gerufen. Bei insgesamt 23 Terminen bis zum Jahresende trafen sich ehrenamtliche Bildungswerkleitungen mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um über Bildungs- und Alltagsthemen während und zwischen den Lockdown-Phasen zu sprechen. Das Format erwies sich dabei, zusätzlich zu E-Mail und Telefongesprächen, als praktische Form des Kontakthalten.

Der Auftakt der für 2020 neu geplanten Veranstaltung „Erwachsenenbildung im Gespräch“, bei der auf Bezirksebene gezielt die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister als Vorsitzende der örtlichen Bildungswerke serviert werden sollen, musste verschoben werden.



Neue Formate & Neue Methoden

Unmittelbar mit dem ersten Lockdown nahm das Salzburger Bildungswerk digitale Bildungsangebote stark in den Fokus und erarbeitete ein vielfältiges Online-Angebot an Vorträgen und Workshops, welches von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Direktion umgesetzt wurde.

Zahlreiche ehrenamtliche Bildungswerkleitungen ließen sich auf die Herausforderung „Digitale Bildung“ ein. Dabei erlernten und erweiterten sie umfassend digitale Kompetenzen und erschlossen in ihren Gemeinden neue Bildungswege: Online-Vorträge wurden angeboten, Diskussionsrunden wurden organisiert, Schreibwerkstätten kurzerhand in den digitalen Raum verlegt und mit einem selbst gestalteten Podcast auch ein neues Format ins Leben gerufen.

Das Engagement und die Kreativität der Bildungswerkleitungen waren dabei beachtenswert – das wird sicherlich auch in Zukunft die Angebotslandschaft vieler Bildungswerke nachhaltig verändern.

Da über die Sommermonate unter Auflagen Präsenzveranstaltungen möglich waren, lud das Salzburger Bildungswerk in den Bezirken

Die Sommertreffen in den Bezirken boten den gemütlichen Rahmen für einen Erfahrungsaustausch. Im Bild „Wolfgang x 4“: Wolfgang Forthofer und Wolfgang Hitsch mit den Bildungswerkleitern Wolfgang Bahngruber (Koppl, vorne) und Wolfgang Saliger (Plainfeld, hinten).



jeweils zu einem Sommertreffen. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurden der persönliche Kontakt wiederbelebt und die Erfahrungen der vergangenen Monate ausgetauscht.

Obwohl zunächst abgesagt, konnte der gemeinsame Besuch der Landesausstellung „Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele“ im September stattfinden.

Der Einladung von Salzburg Museum und Salzburger Bildungswerk folgten zahlreiche Bildungswerkleitungen.

Aufgrund der erneuten Covid-19-Maßnahmen musste die Herbsttagung 2020 abgesagt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte in den Gemeinden

▪ Alles Smart!?

Der Jahresschwerpunkt aus 2019 mit dem Titel „Alles Smart!? Digitales Dorf. Digitale Bildung“ wurde 2020 fortgesetzt und bot mit über 25 buchbaren Vorträgen und Workshops ein breites Programm.

▪ Klein- und Flurdenkmäler im Lungau

Mit viel Engagement haben die Bildungswerkleitungen und ehrenamtlichen Erhebungsteams in insgesamt 11 Lungauer Gemeinden 2020 weiter an der Erfassung der Klein- und Flurdenkmäler gearbeitet. Der Austausch zwischen ehrenamtlichen Erhebungsteams, Experten und Projektleitung fand auch hier im Rahmen von Online-Treffen statt. Die pandemiebedingten Einschränkungen führten zu einer Verlängerung des LEADER-Projektes bis zum 31. März 2021.

▪ Elternbildungskalender

Zweimal haben die Lungauer Eltern einen Elternbildungskalender, herausgegeben von Salzburger Bildungswerk und Forum Familie Lungau, erhalten. Neben zahlreichen Bildungsangeboten beinhaltet der Elternbildungskalender wichtige Ansprechpartner rund um die Kinderbetreuung sowie sämtliche Beratungseinrichtungen mit aktuellen Telefonnummern.

Im Rahmen von „BildungsPlus“ folgten zahlreiche Bildungswerkleitungen den Spuren der Salzburger Festspiele.





© stockpics - stock.adobe.com

Neue Köpfe mit frischen Ideen

Auch in einem von Beschränkungen geprägten Jahr brachten neu bestellte Bildungswerkleitungen in 10 Gemeinden frische Bildungsimpulse in ihre Orte: Im Flachgau haben Bernadette Ober, BA BA (Berndorf), Mag. Dr. Michaela Heberling (Bürmoos), Christine und Josef Noppinger (Göming), Ing. Heidi Steiner (Grödig), Wolfgang Bahngruber (Koppl) und Johann Ganisl (Nußdorf) ihr Engagement aufgenommen. Mag. (FH) Brigitte Drabeck (Werfen), Grete Steinbacher (Wagrain) und Michael Hoffmann (Goldegg) gestalten nun das Bildungs- und Kulturangebot in ihren Pongauer Heimatgemeinden. Im Lungau setzt das Ehepaar Rosemarie und Edgar Rösler in Ramingstein neue Impulse. In drei Gemeinden haben designierte Bildungswerkleiter und -leiterinnen ihre Tätigkeit aufgenommen: Josef Matschitsch in Piesendorf, Hannelore Pölzleitner in Annaberg und Margit Berger in Kuchl.

Bildungswochen – Bildungswerkstätten

Im Jänner fand die Nacharbeit zur Bildungswoche in Seeham im Rahmen der Veranstaltung „Innehalten und Weiterdenken“ statt. Die Bildungswerkstätten für die geplanten Bildungswochen in Koppl, Niedersill, Weißbach, Mauterndorf, Muhr und Zederhaus konnten noch als Präsenzveranstaltungen gestartet werden und wurden teilweise online weitergeführt. Obwohl in manchen Gemeinden das Programm fertig gestaltet war, wurde aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen keine der geplanten Bildungswochen durchgeführt.

Ring Österreichischer Bildungswerke

Ein besonderes Angebot für alle haupt- und ehrenamtlich in Einrichtungen des Rings Österreichischer Bildungswerke Tätigen stellte im Mai das Online-Live-Gespräch mit EU-Kommissar Dr. Johannes Hahn zum Thema „Trotz Krise gemeinsam in und für Europa“ dar. Die Tagung des Rings Österreichischer Bildungswerke musste pandemiebedingt abgesagt werden. Aktuelle Inhalte und Methoden der Erwachsenenbildung wurden im Herbst bei der Pädagogischen Plattform in Kärnten diskutiert. Wolfgang Hitsch (Digitalisierung), Christa Wieland (Ringtagung) und Maria Zehner (Ring-Lehrgang) sind in Arbeitsgruppen des Rings aktiv eingebunden.

Wolfgang Forthofer
Wolfgang Hitsch
Christa Wieland

Sabine Hauser
Isolde Mrwa
Maria Zehner



Johannes Hahn stand in seinem Büro in Brüssel den Teilnehmenden in Österreich Rede und Antwort.



Die Holzkuppel von European Public Sphere machte im August in Bad Hofgastein, Saalfelden (Bild) und Schwarzach Station.

© Peter Frank

Gemeindeentwicklung

Querbeet im Pinzgau & Pongau

Das Projekt „Querbeet“ beschäftigte sich auch 2020 mit dem Thema der Dialoge und kulturellen Vielfalt im ländlichen Raum. Im Pinzgau und Pongau ging es in 16 Gemeinden bei zahlreichen Veranstaltungen und Gesprächsreihen darum, miteinander in unterschiedlicher Art und Weise ins Gespräch zu kommen: Meinungen kundtun, Neues wagen, Diskussionen zulassen, Platz für Meinungsvielfalt bieten oder einfach mal das aussprechen, was einem schon lange auf dem Herzen liegt.

Bildungs- und Kulturvielfalt stand für das Projekt Querbeet im Vordergrund. In den Partnergemeinden wurden

in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, Vereinen, Schulen und Gemeinden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, wie z.B. Round-Table-Gespräche, Online-Talks, Kuppelgespräche, Theaterprojekte und eine „Begegnung auf Schiene“, einem Kooperationsprojekt mit den Österreichischen Bundesbahnen.

Anders wirtschaften

Unter dem Titel „Anders wirtschaften“ unterstützt die Gemeindeentwicklung solidarökonomische Projekte in Gemeinden organisatorisch sowie finanziell und begleitet sie fachlich. Solidarökonomische Projekte erfüllen menschliche Bedürfnisse auf Basis freiwilliger Kooperation, Selbstorganisation und gegenseitiger Hilfe und stehen grundsätzlich im Dienste des Menschen. Wie bei allen Projekten der Sozialen Gemeindeentwicklung entstehen dadurch neue „Orte der Begegnung“: das Miteinander, die Solidarität und der Zusammenhalt in Gemeinden werden gestärkt sowie Sozialkapital geschaffen.

Konkret unterstützen wir den Aufbau und Betrieb von Genossenschaften, Gemeinwohl-Gemeinden, FAIR-TRADE-Gemeinden, Offenen Werkstätten, Repair Cafés, Gemeinschaftsgärten, SoLawi (Solidarische Landwirtschaft), FoodCoops, Regionalwährungen, Tausch-



Begegnung auf Schiene:
Musikalisch bewegte
„MMC – mobile music club“
die Fahrgäste auf der außer-
gewöhnlichen Zugfahrt.



© Silvia Haime und Brigit Winkler

kreisen, Planungen zu Gemeinschaftlichem Wohnen, ZeitBanken, CarSharing, Leih- oder Verschenkläden, Offenen Bücherschränken, ... Die Vernetzung solidarökonomischer Initiativen hat sich nach einiger Zeit der Aufbauarbeit als hilfreich erwiesen, weil sie nach geleisteter Pionierarbeit meist vor ähnlichen Herausforderungen und Hürden stehen. Daher organisierte die Gemeindeentwicklung 2020 sechs Vernetzungstreffen zu den Themen CarSharing, Offene Werkstätten, Gemeinschaftsgärten, WIRzHAUS, FoodCoops und Repair Cafés. Dabei konnten die Initiativen voneinander lernen, sich gegenseitig motivieren, gemeinsame Maßnahmen beschließen, und interessierte Gemeinden konnten sich über Projekte informieren.

Vereinsakademie

Im Jahr 2020 wurden für Vereine 23 Schulungen mit 615 TN durchgeführt. Aufgrund von Covid-Einschränkungen wurden ab März alle Angebote digital durchgeführt, 10 Veranstaltungen mussten abgesagt werden.



Die Pressefotografin Doris Wild zeigte im Rahmen der Vereinsakademie in Henndorf, wie gute Medienfotos geknipst werden. Im Bild (v.li.) Doris Wild in Aktion, LR Mag. (FH) Andrea Klambauer, Dr. Waltraud Rathgeb (Landesdirektorin der Salzburger Uniqua Versicherungen AG) und Dr. Andrea Eder-Gitschthaler (Päsidentin des Bundesrates, Vorstandsmitglied des Salzburger Bildungswerkes).

Calendula

Natur erleben – Natur verbindet

Im Rahmen von „Calendula“ werden seit 3 Jahren Initiativen in Gemeinden im öffentlichen Raum, die Begegnungen in und mit der Natur ermöglichen, gefördert. 2020 wurde mit dem Folgeprojekt „Calendula – Natur verbindet“ gestartet. Das Paket bietet viele Anregungen rund um das vorausschauende Planen und ökologische Gestalten der Gärten und Grünräume in den Gemeinden. Abschließend lädt eine gemeinsame „Gartenroas“ durch die Gärten zum Zusammenkommen, Austauschen und Nachmachen ein.

Pandemiebedingt konnte das Paket in den beteiligten Gemeinden nicht zur Gänze durchgeführt werden, folgend ein Blick nach Seeham, Lamprechtshausen und Kuchl.

Seeham: Blühende Vielfalt

Nach der naturnahen Begrünung öffentlicher Flächen im Gemeindegebiet standen in Seeham zahlreiche Aktionen zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für naturnahes Gestalten in Privatgärten auf dem Programm.

Projekte

- **Soziale Gemeindeentwicklung:** Anif, Bergheim, Bischofshofen, Eugendorf, Faistenau, Hallein, Kuchl, Neumarkt, Rauris, St. Koloman, Schleedorf, Stadtteil Gneis, Straßwalchen, Thalgau, Werfenweng
- **Generationendörfer:** Elixhausen, Elsbethen, Grödig, Hallein-Rif, St. Michael im Lungau, Stadtteil Parsch, Weißbach bei Lofer
- **Altern in guter Gesellschaft:** Hof, Koppl, Lamprechtshausen, Leogang, Mattsee, St. Georgen, Seeham, Regionalverband Oberpinzgau
- **J.A! Jung trifft Alt:** Kooperationsprojekt mit youngCaritas Salzburg BG Zaunergasse, BG St. Johann, BORG Straßwalchen
- **Mitmischen und Aufmischen im Dorf:** Kooperationsprojekt mit akzente Salzburg BORG Straßwalchen, HAK St. Johann, Multi Augustinum St. Margarethen
- **Mitmischen im Dorf:** MMS St. Michael im Lungau, MMS Lamprechtshausen
- **Anders wirtschaften - Initiativen:** Carsharing Großgmain, Gemeinschaftsgarten Henndorf, FoodCoop Thalgau, Repair Café Eugendorf und Thalgau
- **Querbeet-Gemeinden:** Pinzgau: Dienten, Lofer, Maria Alm, Saalfelden, St. Martin bei Lofer, Unken, Weißbach bei Lofer, Pongau: Bad Hofgastein, Bischofshofen, Dorfgastein, Goldegg, Pfarrwerfen, Radstadt, St. Veit, Schwarzach, Werfen

Mitarbeit in Gremien

- **EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein**



Gemeinden blühen im Rahmen von Calendula nachhaltig auf. Viele interessante Aktivitäten zeugen vom Ideenreichtum der Teilnehmenden, wie die Bilder aus Seeham, Lamprechtshausen (unten) und Kuchl (Seite 31 oben) beweisen.

Organisiert vom Salzburger Bildungswerk Seeham und vom örtlichen Obst- und Gartenbauverein waren die Seehamerinnen und Seehamer aufgerufen, aus ihren Gärten Naturparadiese zu machen. Gartenberatungen durch Gärtnermeister Franz Hönegger mit Anregungen für einen Garten, in dem auch viele Tiere und Insekten ihre Heimat finden können, und ein Vortrag über die blühende Vielfalt in Gärten und auf Gemeindeflächen stießen ebenso auf großes Interesse wie der Workshop zum Bauen einer Trockensteinmauer. Auch hier galt ein besonderes Augenmerk den Zwischenräumen, in denen sich Nützlinge einnisten sollen. Und bei der „Gartenroas“ durch die Schaugärten im Ort waren alle Interessierten schließlich zum Besichtigen der Gärten und zum Garten-Fachsimpeln eingeladen.

Lamprechtshausen: Bewusstseinsbildung

Auch in der Gemeinde Lamprechtshausen war die Expertise von Franz Hönegger gefragt – bei einem

Vortrag über die Förderung der Artenvielfalt ebenso wie bei den persönlichen Gartenberatungen. Und im Rahmen eines eintägigen Workshops im Pfarrgarten wurden ein Trockenbiotop für Wildbienen, Eidechsen & Co. sowie eine dauerhafte Blumenwiese angelegt. Bei spätsommerlichen Temperaturen griffen die Teilnehmenden der Gartenberatungen sowie weitere Interessierte zu Rechen und Schaufeln. So konnte im Pfarrgarten ein kleines Paradies geschaffen werden.

Kuchl: Kräuter im Fokus

In der Gemeinde Kuchl sind unter der fachmännischen Begleitung von Landschaftsgärtner Mag. Robert Siller bereits einige Aktivitäten gesetzt worden. Hier haben sich engagierte Frauen und Männer um naturnahe Blühflächen gekümmert, beim Haus der Senioren einen Gemüse- und Kräutergarten und im Callisthenics-Park einen Biodiversitätsstreifen mit Naschecke angelegt. Beim Praxis-Workshop im Herbst 2020 ging es um das



richtige Befüllen und Bepflanzen einer Kräuterschnecke. Die Blüten der Kräuter (größtenteils Lippen-, Dolden- und Korbblütler) sind auch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung des Nahrungsangebots für Wildbienen & Co. im Garten.



Dorf wird Wirt

Vor fünf Jahren ging bereits eine Exkursion zu diesem Thema nach Asten und Übersee in Bayern – dort ist mittlerweile fast jede dritte Gemeinde ohne eigene Schankwirtschaft. Der Erhalt der Wirtshauskultur ist – auch aufgrund der demographischen Entwicklung – wichtiger denn je. Denn im Wirtshaus kommen die Bürgerinnen und Bürger zusammen.

2020 standen Eidenberg und St. Stefan-Afiesl im Mühlviertel im Mittelpunkt einer Exkursion unter dem Titel „WIRZHAUS“.

Wie wichtig der Wirt als Institution für die Lebensqualität und die Gemeinschaft der Menschen in einer Gemeinde ist, zeigt sich oftmals erst, wenn das letzte Gasthaus seine Türen schließt. Ländliche Gemeinden sind, wie auch in anderen Bereichen der Nahversorgung, durch diesen Strukturwandel herausgefordert. Rein gewerblich betriebene Modelle rechnen sich oftmals nicht mehr und die Gemeinde verfügt nicht über die Möglichkeiten, als Betreiberin einzuspringen. Bei dieser Exkursion konnten die Teilnehmenden

nun interessante Betreibermodelle kennenlernen. „S'Gschaft“ in Eidenberg ist seit mittlerweile 10 Jahren als Verein organisiert und das Gasthaus Eidenberger's hat Erfahrung als GmbH. In der Gemeinde St. Stefan-Afiesl hat eine Bürger-Genossenschaft einen Nahversorger, ein Wirtshaus sowie ein Café im sogenannten Stefansplatzlerl geschaffen. Eine Gruppe engagierter Ehrenamtlicher hat dazu in vielen Arbeitsstunden ein innovatives Konzept entwickelt. Und es entstand ein Begegnungszentrum, in dem die Bürgerinnen und Bürger einen Treffpunkt finden, Veranstaltungen besuchen und Güter des täglichen Bedarfs kaufen können.

Die Exkursion wurde von der Gemeindeentwicklung in Kooperation mit den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein sowie der EUREGIO organisiert.

Maria Fankhauser
Alexander Glas
Sabine Hauser
Anita Moser



„S'Gschaft“ und das Gasthaus Eidenberger's in Eidenberg sind zwei gelungene Beispiele dafür, dass durch das außer-gewöhnliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern die Nahversorgung und der Wirt im Ort gesichert werden können.





© Robert Kneschke - stock.adobe.com

Seniorenbildung

Seniorinnen und Senioren halten sich online geistig und körperlich fit

Nach einem „ganz gewöhnlichen“ Kursstart unserer präventiven Reihe „Selbstbestimmt und kreativ – Lebensqualität im Alter“ und dem Stopp Mitte März ist es uns gelungen, im April den ersten „Selbstbestimmt und kreativ“-Kurs online durchzuführen. Bis Herbst liefen 6 Kursreihen zu je 10 Einheiten mit 8 bis 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Teilnehmenden erhielten ein aufbauendes Trainingsangebot mit vielen Übungen, die sich gut in die tägliche Routine einbauen lassen, und die Trainerinnen haben sich Schritt für Schritt mit den vielseitigen Möglichkeiten einer Online-Kursgestaltung auseinandergesetzt und ihr Kursdesign stetig erweitert. Der Umstand, dass dieses Angebot von der Interaktion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern lebt und das aktive Mittun erfordert, stellt an die Trainerinnen eine hohe Anforderung an Aufmerksamkeit, Konzentration und Überblick. Das Online-Format hat den Vorteil, dass Interessierte aus allen Salzburger Gemeinden teilnehmen können. Dieses Angebot findet auch bei Seniorinnen und Senioren Gefallen, die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen nicht an einem Präsenzkurs teilnehmen können. Dieses Präventionsangebot werden wir auch nach der Pandemie online beibehalten. Wir sehen darin einen wirkungsvollen Beitrag, Gesundheitsprävention mit dem Erwerb digitaler Kompetenzen zu verknüpfen.

Arbeitskreis Seniorenbildung

- Dr. Alfred Berghammer (Leitung)
- Herta Gallee
- Brunhilde Grasser
- Hannerl Lusum
- Mag. Monika Puck
- Mag. Wolfgang Schick
- Mag. Andrea Weilgani
- Mag. Christa Wieland
- DDr. Horst Wiesner
- Marlene Wörndl

Regionale Bildung für Seniorinnen und Senioren

Die Tatsache, dass Seniorinnen und Senioren mit Beginn der Pandemie als die vulnerabelste Gruppe definiert wurden, hat dazu geführt, dass sämtliche Angebote für ältere Menschen in den Gemeinden eingestellt wurden.

Unsere rund 40 Bildungsangebote für die Zielgruppe ältere Menschen konnten daher 2020 von Seiten der Gemeinden so gut wie gar nicht aufgegriffen werden.

Als Direktion versuchten wir, Webinare anzubieten. Thematisch spannte sich der Bogen von Gesundheitsprävention über Angebote zur Demenz bis zur Digitalisierung.

Einige dieser Webinare wurden aufgezeichnet und stehen Interessierten über unsere Webseite nach wie vor zum Nachhören zu Verfügung: salzburgerbildungswerk.at/de/news/webinare-nachschaen_18947

Die in Präsenz durchgeführte Fortbildung „Bildung im Alter: Praxis trifft Wissenschaft“ mit dem österreichischen Soziologen und Altersforscher Dr. Franz Kolland am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl thematisierte die aktuelle Covid-19-Situation für Seniorinnen und Senioren. Prof. Kolland stellte dabei kritisch fest, dass vor allem das Ziel der Seniorenbildung – die selbstverständliche Teilhabe älterer Menschen an Bildungs- und gesellschaftlichen Beteiligungsprozessen – im Zuge der Covid-19-Maßnahmen weitgehend zunichtegemacht wurden.

Da auch etliche Mitglieder unseres Arbeitskreises älter sind, haben 2020 nur zwei Arbeitskreissitzungen stattgefunden.

Christa Wieland



Selbstbestimmt und kreativ im Online-Raum!



Politische Bildung • Europa

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereichs Politische Bildung ist Europa. Europa muss man „erfahren“. 2020 war dies weder mit Studienfahrten noch Lehrgängen möglich, da sie „Brüssel-Module“ beinhaltet hätten. Und auch Seminare scheiterten an den Covid-19-Bestimmungen.



Doris Wydra, Franz Fallend und Michaela Petz-Michez (v.li.) brachten in ihren Webinaren Europathemen ins Haus.

Und doch lebte die Politische Bildung, lebte Europa im Salzburger Bildungswerk 2020 weiter. Für die Gestaltung der Webinare „Die Grenzen Europas“, „Europa hält den Atem an“ und „Gesplante Demokratie?“ bedanken wir uns bei Dr. Doris Wydra, Salzburg Centre for European Union Studies, bei Mag. Michaela Petz-Michez, Verbindungsbüro des Landes Salzburg zur EU in Brüssel, und bei Dr. Franz Fallend vom Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie der Universität Salzburg. Und auch EU-Kommissar Dr. Johannes Hahn unterstützte uns mit dem Online-Vortrag „Trotz Krise gemeinsam in und für Europa“.

Der Fachbereich war aber nicht nur online „im Einsatz“, sondern auch „präsent“ in den Salzburger Bezirken bzw. in der Stadt Salzburg. Er beteiligte sich an den Kuppelgesprächen „Demokratie und Kulturvielfalt“ unseres Projekts „Querbeet“ in Schwarzach, Saalfelden und Bad Hofgastein sowie an der „Café-Ape-Tour“ von „Europe Direct Salzburg Süd – Ländlicher Raum“, die durch den Pongau führte. Europaministerin Mag. Karoline Edtstadler lud zum „Dialog über die Zukunft der EU“ in unser Bildungswerk Salzburg-Maxglan. Ein herzliches Danke geht an Bildungswerkleiter Mag. Georg Öller für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Kooperationen sind für den Fachbereich sehr wichtig. Auf europäischer Ebene findet er Partner durch die Mitgliedschaft im European Network for Education and Training (EUNET). Derzeit arbeitet dieser Dachverband europapolitischer Bildungseinrichtungen lediglich auf ehrenamtlicher Basis. Ob er in Zukunft von der Europäischen Kommission bezuschusst wird, entscheidet sich 2021.

Auf Bundesebene ist die Österreichische Föderation der Europahäuser (ÖFEH) eine wichtige Ansprechpartnerin. Über sie erhält das Salzburger Bildungswerk einen finanziellen Zuschuss des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Europabildung. Unser Dank gilt den Bundesministern a. D. Dr. Werner Fasslabend (Präsident) und Dr. Caspar Einem (Vizepräsident) sowie Generalsekretärin Mag. Julia Beischroth-Eberl für ihren Einsatz für die Föderation.

Auf regionaler und lokaler Ebene wurde die Zusammenarbeit mit den bewährten Partneereinrichtungen fortgesetzt.

Wolfgang Forthofer

Arbeitskreis Politische Bildung

Der Arbeitskreis begleitet die Aktivitäten des Fachbereichs „Politische Bildung – Europa“. Er kann auch als dessen „think tank“ bezeichnet werden. Der Leiter, Mag. Dr. Franz Fallend, Senior Scientist am Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie der Universität Salzburg, und die Mitglieder unterstützen die Arbeit des Fachbereichsleiters vor allem bei der Konzeption von Veranstaltungen.

Covid-19-bedingt fanden 2020 nur 2 Sitzungen statt. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in der Vorbereitung des Seminars „Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit – ein Widerspruch?“, ein Schwerpunktthema der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung für 2020/21. Die Finanzierung konnte gesichert werden, Inhalt, Themen und Methoden wurden fixiert, kompetente Referentinnen und Referenten gefunden. So die Situation es zulässt, soll die Veranstaltung im Frühsommer 2021 stattfinden.

Dies ist ein Beispiel der erfolgreichen Arbeit im Arbeitskreis. In vielen kleinen Schritten widmete man sich darüber hinaus der Konzeption weiterer Bildungsmaßnahmen des Fachbereichs und unserer örtlichen Bildungswerke.

Franz Fallend

Mitglieder

- Mag. Dr. Franz Fallend (Leitung)
- Mag. Sabine Aschauer-Smolik
- Dr. Wolfgang Forthofer
- Herbert Göbel MSc
- Mag. Michaela Habetseder
- Mag. Wolfgang Karl
- Karl Kern
- Daniel Krainer
- Matthäus Maislinger (bis 28.02.2020)
- Michaela Obermeier
- Dr. Emmerich Riesner
- Steffen Rubach
- Mag. Birgit Schauensteiner
- Mag. Rainer Schramayr
- Stefanie Walch

Mitarbeit in Gremien

- **Österreichische Föderation der Europahäuser (ÖFEH)**
Mitglied des Vorstands, Finanzreferent
- **Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen**
Mitglied des Vorstands
- **Europahaus in Srebrenica**
Vorsitzender des Vorstands



© DNF-Style - stock.adobe.com

Arbeitsgruppe Infoblatt

- Mag. Brigitte Singer (Leitung)
- Mag. Claudia Baumann
- Mag. Barbara Dorfinger-Gsöll
- Franz Gabath
- Siegfried Gierzinger
- Mag. Dr. Birgit Heinrich
- Mag. Ulrike Kendlbacher
- Dr. Wolfgang Mayr
- Dr. Dorothea Steinlechner-Oberläuter
- Mag. Veronika Weis

Redaktionsteam Elternbriefe

- Mag. Brigitte Singer (Leitung)
- Ing. Helmut Guggenberger (Verlag)
- Mag. Lucia Eder
- Dr. Andrea Holz-Dahrenstaedt
- Mag. Ulrike Kendlbacher
- Laura Popovic
- Maria Schnitzhofer BSc
- Mag. Christina Schrattecker (seit 02.12.2020)
- Dr. Theresia Staudinger (bis 01.10.2020)
- Mag. Helga Topf

Elternbildung • Frauenbildung

Alle Angebote rund um Erziehung, Entwicklung, Lernförderung, Gesunde Ernährung, Umgang mit Konflikten, Wissen über Schuldemanagement, Digitalisierung in der Familie und vieles mehr stehen im Zentrum der vielen Angebote der Elternbildung in den Gemeinden.

Im Jahr 2020 waren wieder die Themen „Schulstart“, „Medien in der Familie“, „Psychische Gesundheit“ und natürlich die Herausforderungen durch die Covid-19-Pandemie Thema. Von den rund 160 geplanten Veranstaltungen mussten viele abgesagt werden, andere wurden online durchgeführt.

Schuldemanagement in der Praxis

Das Infoblatt für die Schulpartnerschaft – ein in Österreich einzigartiges Angebot für Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen – hatte 2020 folgende Schwerpunktthemen: Sonderpädagogischer Förderbedarf, Gesunde Volksschule, Gemeinsam stark werden – Lebenskompetenzprogramm, Prügel sind verboten – Kinderrechte, OnLife – Medienkompetenz und Medienbalance. In einer Schwerpunktausgabe zum Thema Nachhaltigkeit wurde auf die Themen Nachhaltiger Lebensstil fördert Lernerfolg, Nachhaltig günstig einkaufen, Nachhaltigkeit im Schulbau, Natur- und Umweltbildung sowie

Globales Lernen eingegangen.

Der Infoabend für Klassenelternvertretungen wurde 2020 im Onlineformat besonders gut besucht, er zeigt, dass viele Eltern in der Schule sehr engagiert sind. In dieser schwierigen Zeit war es eines der wenigen Formate, in denen Eltern direkt mit einer Vertreterin der Bildungsdirektion sprechen konnten. Pflichtschulinspektorin SQM Hannelore Kaserer MA unterstützte die Eltern bei Fragen zu Home-schooling und anderen drängenden Ungewissheiten.

Blickpunkt Erziehung

Die Elternbildungsreihe Blickpunkt Erziehung, bestehend aus mindestens 3 Elternbildungsveranstaltungen, wurde auch 2020 durchgeführt, die Förderung durch das Bundeskanzleramt, Familie und Jugend, sichert den Bildungswerken einen geringeren Kostenaufwand zu. Einiges wurde auf Onlineangebote umgestellt, sodass Eltern auch hier die Möglichkeit hatten, ihre Fragen zu stellen. Es ist erfreulich, dass besonders im Lungau vermehrt Elternbildungsthemen angeboten wurden, angeregt durch die Regionalbegleitung und den Lungauer Elternbildungskalender, der gemeinsam mit Forum Familie herausgegeben wird.

Kooperationen

In der Elternschule SALK wurden die pädagogischen Themenbereiche in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk und dem BKA Familie und Jugend angeboten. Bei der Digitalisierung gab es die Kooperation mit digi4family, Safer Internet und mit Akzente-Medienpädagogin Sonja Messner.

Elternbildung im Lerncafé – Beitrag zur Integration

Das Gemeinschaftsprojekt mit der Caritas Salzburg wurde fortgesetzt. Das Salzburger Bildungswerk bot 2020 in der Stadt Salzburg in Taxham, Elisabethvorstadt und Lehen Veranstaltungen zur Elternbildung an. Besonders in dieser Zeit ist die Begleitung von Kindern, die zu Hause keine Unterstützung haben, sehr wichtig.

Frauenbildung

Die Angebote der Frauenbildung gibt es seit 2020 auch in einer Angebotsbroschüre zusammengefasst. Diese umfasst viele interessante Angebote zu den Themen Leben, Geschichte, Gesundheit, Recht, Sicherheit, Digitalisierung. Das Angebot im Bereich Kreativität reicht von „Das kann ich auch –

Bohrmaschinenführerschein“ über „Haustechnik leicht gemacht – DIY Trendscout“ bis zu „Meine Werkstatt und ich: Autos in Frauenhand“. Für diese Themen konnten wir eine begnadete Handwerkerqueen gewinnen, die als ausgebildete Auto-mechatronikerin für diese Aufgaben genau die Richtige ist.

Frauensalon

▪ 34. Salzburger Frauensalon

Die Veranstaltung beschäftigte sich mit Wein von Frauen und gutem Geschmack. Anhand von vier Weinen von Winzerinnen wurde analysiert, worauf es bei den Sorten ankommt. Wir wagten eine Online-Weinverkostung gespickt mit historischen Details zur Kulturgeschichte des Weines.

▪ 34. Salzburger Frauensalon

Bei diesem Frauensalon nahmen wir Datingplattformen unter die feministische Lupe: Was versprechen, was halten sie? Welche neuen Freiheiten bringen sie? Und vor allem, wer wählt hier wonach aus? Wir resümierten Erfolgsquoten, Fehlanzeigen und Geschäftsmodelle mit Ulla Baumgartner und Anne Aschenbrenner.

Brigitte Singer



Elternbriefe

Die Redaktionsleitung der Elternbriefe führt das Salzburger Bildungswerk im Auftrag des Landes Salzburg durch. Den ersten Lockdown nützten wir dazu, ein Medien-Update mit Sonja Messner durchzuführen und Vorschläge zu erarbeiten, wie jeder Elternbrief in diesem Themenbereich aktualisiert werden kann. Dr. Theresia Staudinger hat ihre Tätigkeit im Redaktionsteam der Elternbriefe beendet. Sie hat ihre Expertise aus der Elternberatung und als Therapeutin eingebracht, was stets sehr wertvoll und eine große Bereicherung für das Team war. Ihre Nachfolge übernahm mit Oktober 2020 Mag. Christina Schrattecker.

Das Elternbriefe-Team besteht aus dem Redaktionsteam und dem Fachbeirat mit Salzburger Expertinnen und Experten aus den Bereichen Medizin, Pädagogik, Logopädie, Physiotherapie, Psychosomatik, Psychologie, Jugendpsychiatrie, Sozialarbeit, Sozialpädagogik, engagierten Eltern, ...





© Marko - stock.adobe.com

Öffentlichkeitsarbeit

Bewährtes fortführen & Neues denken und realisieren: Diese Prämisse begleitete die Öffentlichkeitsarbeit (nicht nur, aber besonders) durch das Pandemiejahr 2020. Natürlich ist dieser Anspruch immer auch eine Frage des Blickwinkels. Bewährtes fortzuführen, kann bequemer sein, als Neues anzudenken. Wohlwollendes Hinterfragen des eigenen Tuns kann aber auch den Blick auf aktuelle Notwendigkeiten ausweiten. Bewährtes & Neues: es geht natürlich nicht um ein „entweder oder“, sondern um ein „sowohl als auch“. Im speziellen Covid-19-Jahr hat sich das besonders gezeigt.

ONLINE ...

... war 2020 das Gebot und die Chance der Stunde! So war es möglich, mit unseren Bildungswerkleitungen und Engagierten diverser Arbeitskreise im persönlichen Kontakt zu bleiben. So war es aber auch möglich, unsere Bildungsangebote unter die Leute zu bringen – über Gemeinde-, Regions- und Landesgrenzen

hinaus. Was für eine Horizonterweiterung! Gleichzeitig konnten neue Zielgruppen erschlossen werden, weil beispielsweise auch jüngere Interessierte, die sich viel selbstverständlicher im Online-Raum bewegen, auf unsere Angebote aufmerksam wurden. Hier gilt es, weiterzudenken und künftig bei Präsenzveranstaltungen auch Möglichkeiten der Online-Teilnahme zu schaffen.

Was aber nützt das beste Online-Angebot, wenn zu wenige davon erfahren? Diese Frage hat 2020 zur Implementierung eines neuen Newsletters und zum Aufbau eines neuen Interessierten-Pools geführt. Regelmäßig werden diese Interessierten nun direkt über unsere Bildungsveranstaltungen informiert.

Darüber hinaus sind die Einladungen zu öffentlichen Online-Angeboten auf Wunsch mit einem QR-Code versehen, und im YouTube-Kanal des Salzburger Bildungswerkes stehen zahlreiche Webinare und Vorträge zum Nachhören und Nachsehen zur Verfügung.

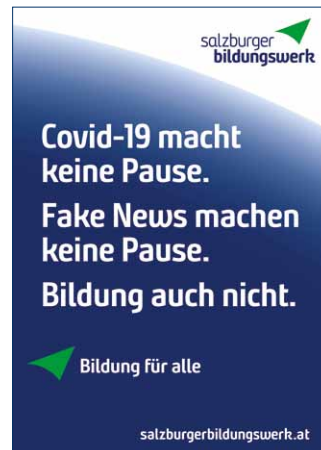


Neben Neuem wurden auch die bewährte Social-Media-Kommunikation und das Newsletter-Marketing fortgesetzt. Im Rundmail des Salzburger Bildungswerkes und im Newsletter der Gemeindeentwicklung wurde über interessante Angebote und Initiativen informiert. Hier hat sich ein für uns wertvoller Nutzerinnen- bzw. Nutzerkreis von ehrenamtlich Engagierten in den örtlichen Bildungswerken und Arbeitskreisen, von politischen Repräsentanten in den Gemeinden sowie von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Erwachsenenbildungsbereich etabliert.

56 Facebook- und 14-Instagram-Beiträge luden zum Mitdiskutieren ein. Dieses Angebot wird mittlerweile von 1.134 (Facebook) bzw. 648 (Instagram) Abonentinnen und Abonnten genutzt.

Plakate mit Botschaft

Jede/r von uns kennt sie: die gemeindeeigenen Plakatwände, -tafeln oder Infoständer, wo die Aktivitäten verschiedenster Institutionen beworben werden können. Diese präsentierten sich im vergangenen Jahr oft ziemlich leer, mit freier Fläche im Übermaß. Warum diese Flächen nicht für Bildungs-Botschaften nützen und gleichzeitig das Salzburger Bildungswerk ins Gespräch bringen? Dieses neue Plakat-Angebot an die örtlichen Bildungswerke wurde – wie die bildlichen Rückmeldungen von Bildungswerkleitungen zeigen – gerne genutzt.



Gedanken-Splitter ...

Das im Jahr 2019 realisierte neue Design für unsere Drucksorten und für unser Magazin „dreieck“ hat sich erfreulicherweise sehr bewährt. Langwieriger als gedacht stellten sich hingegen die Arbeiten an der neuen Webseite des Salzburger Bildungswerkes heraus. Mittlerweile wurde das grafische Gerüst jedoch mit Inhalten gefüllt. Ganz nach der Devise „Weniger ist mehr“ galt es, vielschichtige Details auf kompakte Kurztexte zu reduzieren, was mitunter schwieriger ist, als lange Abhandlungen zu verfassen. Wenn nun noch die technischen Details und die komplexen Verknüpfungen erledigt sind, steht dem neuen professionellen Online-Auftritt nichts mehr im Wege.

Zahlen & Fakten

Im Jahr 2020 versorgte das Salzburger Bildungswerk relevante Redaktionen mit 36 Pressemitteilungen und mit der wöchentlichen Veranstaltungsübersicht. Das Ergebnis waren rund 390 Medienberichte in lokalen und überregionalen Medien sowie auf diversen Online-Plattformen.

Pandemiebedingt wurden die Leserinnen und Leser unseres Magazins „dreieck“ nur einmal – im Dezember 2020 – über bildungs- und gesellschaftspolitische Themen sowie über Aktuelles im Salzburger Bildungswerk informiert. Im Februar und September 2020 ist das „Infoblatt für die Schulpartnerschaft“ erschienen.

Michaela Habetseder
Maria Zehner

Öffentlichkeitsarbeit KONKRET

- **Dreieck**
Das Erwachsenenbildungs-Magazin des Salzburger Bildungswerkes
Dezember 2020
- **Newsletter der Gemeindeentwicklung**
Jänner, April, Mai, August, November
- **Rundmail des Salzburger Bildungswerkes**
Februar, September, Oktober, Dezember
- **Infomail digital**
KW 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28
- **Newsletter des Salzburger Bildungswerkes**
KW 49, 51
- **Elternbriefe**
Wichtige Tipps für Eltern zu Gesundheit, Entwicklung und Erziehung speziell für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren
- **Infoblatt für Eltern, SchulleiterInnen und LehrerInnen**
an den allgemeinbildenden Pflichtschulen im Land Salzburg
1/2020, 2/2020
- **Tätigkeitsbericht 2019**



© fbuntu - Fotolia.com

Entwicklungszusammenarbeit • Nachhaltigkeit

Nicht nur das Klima steckt in der Krise

Die Vorzeichen für 2020 standen schon zu Beginn des Jahres nicht sonderlich gut, zumindest was den Zustand des Klimas, der Umwelt, der Artenvielfalt und des gesamten Ökosystems betrifft.

Unsere aktuelle Veranstaltungsbroschüre „Klimafreundlich in die Zukunft“ sollte viele Gemeinden dabei unterstützen, aus diesem reichhaltigen Angebot jene Programme auszuwählen, die für mehr Klimafreundlichkeit im Ort geeignet sind.

Die Grazer Forscher Thaller und Brudermann forderten in einer Studie eine auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnittene Informationsarbeit, mit dem Ziel, Klimawissen in der allgemeinen Bildungsarbeit zu vertiefen.

Klimawissen ist eine notwendige Voraussetzung für nachhaltiges Handeln. Letztlich müssen wir rasch vom Wissen zum Handeln zu kommen, um zu einer effektiven und wirkungsvollen Klimabildung zu gelangen, die Problemwissen über

Klimawandel und Klimaschutz vermittelt sowie mit einer Handlungs-, Situations- und Erlebnisorientierung verknüpft.

Da der Veranstaltungsbereich sehr stark auf den virtuellen Sektor verlegt werden musste, haben wir die Zeit genutzt, um eine solide Arbeitsgruppe aus Organisationen der regionalen Klima- und Umweltbildung zu formieren, um für dieses Thema zukünftig gerüstet zu sein.

Zusammen mit dem Klimabündnis, den KEM- (Klima-Energie-Mobilität) und KLAR- (Klimawandelanpassung)-Regionen und einem kleinen Kreis von Expertinnen und Experten wollen wir verstärkt einen Blick auf die örtlichen und regionalen Strukturen lenken und das bestehende Knowhow noch besser bündeln. Denn klar ist: Es braucht eine gemeinsame Anstrengung von uns allen, um das Klima zu schützen und den Klimawandel nicht weiter zu beschleunigen.

Christa Wieland



Sie boten Schees und Schiachs (v.li.): Cornelia Allmayer-Krieg, Max Faistauer, Manfred Baumann, Heidrun Gruber und Julia Steiner.



© Gerd Allmayer

Regionale Sprache und Literatur

Vieles wurde abgesagt. So könnte der Bericht über die Tätigkeiten im Arbeitskreis Regionale Sprache und Literatur beginnen, denn das Jahr 2020 war ein „Absagejahr“. Zusammentreffen der Arbeitskreismitglieder waren kaum möglich, Veranstaltungen sehr begrenzt durchführbar, Planungen setzten hohe Flexibilität voraus.

Aber: Vieles wurde durchgeführt.

Es gab 3 Arbeitssitzungen, von denen eine online via Zoom durchgeführt wurde.

Der „Dianagwandlhoagascht“ am 1. April 2020 musste abgesagt werden, stattdessen gab es eine Online-Lesung am 23. Juni 2020. Die mitwirkenden Dichterinnen Gerlinde Allmayer, Gundi Egger, Maria Junger und Alexandra Dorn stellten sich hervorragend auf die neue Situation ein. Die junge Musikantin Emmi Klinger begleitete die Lesung auf der Steirischen Harmonika.

Am 25. September 2020 fand die 33. Niederrisler Stund statt. „schee oder schiach“ hieß das Motto. Mit Gedichten, Geschichten und Zwiegesprächen – heiter, ernst, getragen, nachdenklich, kritisch – vermittelten vier Mundartschaffende, Julia Steiner, Cornelia Allmayer-Krieg, Heidrun Gruber und Max Faistauer, ihre Sichtweise auf „Schees und Schiachs“. Die musikalische Umrahmung übernahmen Maria Gstätter (Fagott) und Stefan Heckel (Akkordeon). Die Moderation lag wieder im Geschick von Manfred Baumann. Unter der Leitung von Rupert Brandstätter wurde die Veranstaltung vom ORF auf-gezeichnet. Mit aktuellen Blumenbildern des Uttendorfer Malers Volker Lauth wurde der mundartliche Abend auch kreativ umrahmt –

eine Niederrisler Stund mit Hör- und Seh-genuss!

Die 9. St. Kolomaner Mundartroas stand unter dem Thema „denkn – dankn – gfreun“. Erstmals fand die beliebte Mundartveranstaltung ohne Publikum statt, wurde jedoch ebenfalls vom ORF Radio Salzburg aufgezeichnet. Als Dichterinnen wirkten Erika Rettenbacher, Christine Eßl, Mathilde Kapfinger und Gerlinde Allmayer mit, für die musikalische Umrahmung sorgte Heidelore Wallisch-Schauer.

Fällt eine Tür ins Schloss, geht meistens eine andere auf. So war es auch im Hinblick auf die Schreibwerkstätten. „Versuchen wir es online“, dachte ich mir und es fand sich eine Gruppe Frauen, die begeistert mitmachte. Erstmals in der Geschichte des Arbeitskreises gab es also Mitte November eine Online-Schreibwerkstatt. Da die mitwirkenden Autorinnen ihre Texte nicht nur für die Schublade geschrieben hatten, erhielten sie die Möglichkeit, diese in der Adventlesung „So still wie heuer ...“ vorzustellen. Christine Winkler, Julia Steiner, Cornelia Allmayer-Krieg,

Sie brachten ihre mundartlichen Gedanken zu „denkn – dankn – gfreun“ dem via Radio zuhörenden Publikum näher (vorne v.re.): Mathilde Kapfinger, Christine Eßl, Gerlinde Allmayer und Erika Rettenbacher mit Moderator Manfred Baumann, der Musikerin Heidelore Wallisch-Schauer und Bgm. Herbert Walkner.



© Gerd Allmayer

Mitglieder

- Gerlinde Allmayer (Leitung)
- Dr. Silvia Bengesser-Scharinger
- Sigrid Birgmann
- Max Faistauer
- Leonhard Gruber
- Franz Haitzmann
- Mag. Peter Haudum
- Mag. Wolfgang Hitsch
- Hildemar Holl
- Dr. Lucia Luidold
- Dr. Peter Mauser
- Erika Rettenbacher
- Katharina Cäcilia Seywald

Heidrun Gruber, Maria Junger, Gundi Egger, Alexandra Dorn und Gerlinde Allmayer trugen ihre Texte musikalisch umrahmt von Emmi Klinger vor.

Dr. Peter Mauser, Mitglied unseres Arbeitskreises, veröffentlichte das Buch „Wiarach ba ins ret“ und die dazugehörige „sprechende Landkarte“. Peter Mauser hat sein Projekt zum Dialekt im Biosphärenpark Lungau/ Kärntner Nockberge sowie den Nachbarregionen Ennspongau, Obersteiermark und Kärntner Katschtal mit dieser Publikation abgeschlossen.

Gerlinde Allmayer



© Andreas Deutsch

Zeitspuren Spezial: Kunsthistorikerin Mag. Andrea Großschädl erklärt vom Kapuzinerberg aus die Stadtbefestigungen der Stadt Salzburg.

Geschichte und Kultur

Auch 2020 waren zwei „Chronistenseminare“ vom Salzburger Landesarchiv in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Bildungswerk sowie mit Unterstützung der EuRegio „Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein“ geplant. Folgende Themen sollten behandelt werden: im Frühjahr „Welche Quelle erzählt welche Geschichte? (Neue) Entwicklungen – Zugänge – Erfahrungen“ und im Herbst, der aktuellen Lage angepasst, „Seuchen und Übersterblichkeit“.

Die Pandemie machte eine Abhaltung der Tagungen im Salzburger Landesarchiv unmöglich. Die Verantwortlichen fassten daher den Entschluss, das Herbstseminar auf vier einstündige Online-Veranstaltungen aufzuteilen, um die Tradition der Chronistenseminare nicht abreißen zu lassen. Zudem sollten durch diese Form der Vermittlung auch jüngere Interessenten aus dem In- und Ausland angesprochen werden. Der Erfolg von „Chronistenseminar online“ mit knapp 200 Teilnehmenden übertraf die Erwartungen bei weitem und zeigt das ungebrochene Interesse an diesen Seminaren auch unter erschwerten Bedingungen. Für 2021 laufen die Planungen für zwei Chronistenseminare vor Ort im Landesarchiv, aber auch für mögliche Online-Veranstaltungen parallel, um auf alle Entwicklungen vorbereitet zu sein. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden des Salzburger Bildungswerkes, allen voran

Mag. Wolfgang Hitsch, sowie dem Sekretariat des Salzburger Landesarchivs. Ihnen ist es zu verdanken, dass neben den technischen Hürden auch die administrativen Herausforderungen im Zusammenhang mit „Chronistenseminar online“ in bewährter unkomplizierter Art und Weise bewältigt werden konnten.

Den Kolleginnen und Kollegen im Arbeitskreis „Geschichte und Kultur“ sei für ihre unverzichtbaren inhaltlichen Impulse und die Herstellung von Kontakten mit Referentinnen und Referenten gedankt. Der Arbeitskreis bot darüber hinaus auch 2020 wieder die Gelegenheit zum institutionsübergreifenden Informationsaustausch zu laufenden oder geplanten lokal- und regionalgeschichtlichen Projekten. Mit Mag. Dr. Michael J. Greger, Leiter des Salzburger Landesinstituts für Volkskunde, erfuhr dieses Gremium eine wichtige personelle Verstärkung.

Zeitspuren

Seit dem Jahr 2004 werden unter dem Titel „Zeitspuren“ grenzüberschreitende Seminare, Veranstaltungen, Exkursionen und Studienreisen in Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Salzburg Museum, Bundesdenkmalamt Salzburg und dem Natur- und Mammutmuseum Siegsdorf angeboten. Ziel der Angebote ist es, auf verständliche

salzburger bildungswerk

CHRONISTENSEMINAR ONLINE
Seuchen und Übersterblichkeit

30. November - 7. Dezember - 14. Dezember - 21. Dezember
Online-Raum: zoom.us/j/181694953827

salzburgerbildungswerk.at | 2020

Online via Zoom



© Andreas Deusch

Zeitspuren Spezial: Biologin Dr. Ute Künkele macht auf die Besonderheiten des Moorbodens im Schönrammer Filz aufmerksam.

Art und Weise Wissen zu vermitteln, unsere Region kennenzulernen und das Bewusstsein für unterschiedliche Themenfelder und Problemstellungen in der Region Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein und darüber hinaus zu sensibilisieren. Bei allen Seminaren und Exkursionen stehen der Praxisbezug und der anschauliche Blick hinter die Kulissen im Vordergrund. 2020 fanden an insgesamt 61 Tagen Vorträge, Exkursionen und Studienreisen unterschiedlicher Sparten und zu vielfältigen Themen statt.

Zeitspuren Kunstbegegnung

Das Seminar „Historienmalerei: Geschichte, Theorie und Hauptwerke von 1400 bis in die Klassische Moderne“ bot neben 6 Vorträgen auch Exkursionen in die Alte Pinakothek in München und das Arsenal in Wien. Darüber hinaus wurde eine Sonderveranstaltung zum Thema „Salzburg und die Kunst der Moderne“ als Exkursion durch die Stadt Salzburg organisiert.

Zeitspuren Abendkurs

In zwei Seminaren mit insgesamt acht Veranstaltungen, wovon fünf stattfinden konnten, wurden unter dem Titel „Avantgarde und Ästhetische Revolte – Der Beginn der Klassischen Moderne I+II“ große Künstler vorgestellt. Darüber hinaus widmeten sich zwei Philosophieseminare mit je zwei Vorträgen den Themen „Der Humanismus der Renaissance und das neue Bild vom Menschen“ und „Was soll ich tun? Ethische Prinzipien von der

Antike bis heute“. Ein weiteres Kurzseminar fand zum Thema „Körperlichkeit und Sexualität der Epoche der Neuzeit“ statt.

Zeitspuren Archäologie

Unter dem Titel „Befestigungen im Land Salzburg und den ehemaligen Besitzungen“ konnten zwei der vier geplanten Vorträge stattfinden. Zusätzlich wurde die Exkursion „Salzburgs stumme Zeugen – Was Inschriften über die Geschichte Salzburgs erzählen“ als Sonderveranstaltung durchgeführt.

Zeitspuren Baudenkmäler

Die Seminare dieser Sparte mussten abgesagt werden.

Unter dem Titel „Skulptur im öffentlichen Raum in Salzburg bis 1900“ fand kurzfristig eine Exkursion als Sonderveranstaltung statt.



© Andreas Deusch

Zeitspuren Erdgeschichte: Die Suche nach Salzackieseln war erfolgreich! Gefunden wurden sie in der Salzachslinge in Laufen.

Arbeitskreis Geschichte und Kultur

- Mag. Dr. Oskar Dohle MAS (Leitung)
- Mag. Dagmar Bittricher
- Mag. Monika Brunner-Gaurek
- Mag. Andreas Deusch
- Dr. Christian Dirninger
- Mag. Dr. Michael J. Greger (seit 01.12.2020)
- Mag. Wolfgang Hitsch
- Dr. Martin Hochleitner
- Dr. Raimund Kastler
- Dr. Martin Knoll
- Dr. Peter Kramml
- Mag. Dr. Johannes Lang M.A.
- Mag. Dr. Thomas Mitterecker

Zeitspuren Spezial

Der Vortrag „Ausgewählte Fallstudien der Bioarchäologie“ und vier Exkursionen zu den Themen „Auf den Spuren der befestigten Stadt“, „Geheimnisvolle Biberschwel bei Tengling“, „Geheimnisvolles Moor – Schönrammer Filz einmal anders“, „Pilze – die heimlichen Herrscher des Waldes“ wurden durchgeführt.



Zeitspuren Spezial: Biologin Dr. Ute Künkele zeigt die Besonderheiten des Knollenblätterpilzes in der Biberschwel bei Tengling.

Zeitspuren Erdgeschichte

Geologische Exkursionen führten in die Glasenbachklamm, auf die Spuren des Gosau-meeres, in die „Östliche Grauwackenzone und zum ehemaligen Kupferbergbau in Mühlbach am Hochkönig“, sie führten durch den Markt Berchtesgaden zum „Kliff am Westrand des Hagengebirges“, auf die Spuren der Eiszeit im Salzburger Flachgau und zu den „Salzackieseln“. Darüber hinaus stand vom 15. bis 23. Februar 2020 eine neuntägige – hauptsächlich – naturwissenschaftliche Exkursion durch den nördlichen Oman auf dem Programm.



© Andreas Deusch

Zeitspuren Erdgeschichte: Geologe Dr. Ewald Langenscheidt informiert über die Geologie der Berchtesgadener Alpen im Nationalpark Berchtesgaden.

Zeitspuren Studienreisen

Trotz zahlreicher Absagen konnten fünf mehrtägige kunst- und bauhistorische sowie archäologische Exkursionen durchgeführt werden. Im Juli waren wir auf den Spuren des oberösterreichischen Limes unterwegs. Im September besuchten wir unter dem Titel „Regensburg Spezial“ die wunderschöne Stadt. Ebenso im September konnten wir mit dem ehemaligen Landeskonservator von Tirol das Tiroler Unterland erkunden. Mitte Oktober führte uns eine Studienreise in den österreichisch-ungarischen Grenzraum und Ende Oktober bereisten wir Venedig.

Klein- und Flurdenkmäler

Mit viel Engagement haben die Bildungswerkleitungen und ehrenamtlichen Erhebungsteams in insgesamt 11 Lungauer Gemeinden (Mariapfarr, Mauterndorf, Muhr, Ramingstein, St. Andrä, St. Michael, Tamsweg, Thomatal,

Tweng, Unternberg, Zederhaus) an der Erfassung der Klein- und Flurdenkmäler gearbeitet. Im Rahmen des LEADER-Projektes wurden die vielfältigen Schätze der Kulturlandschaft auch mit Fotos in der Datenbank www.kleindenkmaler.com dokumentiert. Die fachliche Begleitung bei der Beschreibung der Denkmäler erfolgte durch die Experten Mag. Petra Aster, Mag. Monika Brunner-Gaurek, Dr. Klaus Heitzmann sowie Mag. Andrea Rosenberger-Großschädl.

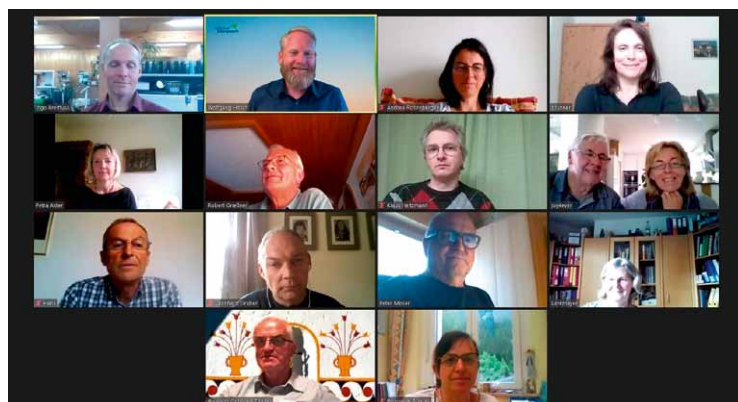
Erschwert wurde die Umsetzung des Projektes durch die Covid-19-Pandemie. Die Erfassung, Beschreibung und Bilddokumentation der Klein- und Flurdenkmäler war im Jahr 2020 über weite Strecken nur sehr stark eingeschränkt oder gar nicht möglich. Das Projekt wurde daher bis zum 31. März 2021 verlängert, um einen entsprechenden Projektabschluss sicherzustellen.

Aufgrund der Einschränkungen wurde die Erfassungsarbeit von den Teams weitestgehend auf das Zeitfenster der Sommermonate gelegt, in denen die Arbeit bei den Denkmälern vor Ort möglich war. Der Austausch und die Kommunikation wurden auf Online-Meetings und E-Mail verlegt.

Der großartige Einsatz aller Mitwirkenden hat dazu beigetragen, dass sich das Projekt nun in der Abschlussphase befindet: Die Vorwörter für die Dokumentationsbände sind verfasst, die QR-Code-Tafeln für die Anbringung an den Denkmälern werden angefertigt und die Möglichkeiten für die Durchführung von Präsentations- und Abschlussveranstaltungen in den Gemeinden werden ausgelotet.

Das erfolgreiche Projekt wurde von Robert Grießner koordiniert, der resümierend festhält: „Im Rahmen des Projektes wurden insgesamt 1120 Klein- und Flurdenkmäler erfasst und dokumentiert. Ein herzlicher Dank gilt den ehrenamtlichen Teams in den Gemeinden sowie den unterstützenden Expertinnen und Experten. Informationen über diese oftmals identitätsstiftenden Kulturgüter in den einzelnen Lungauer Gemeinden können in Zukunft sowohl analog eingesehen, als auch digital abgerufen werden.“

Andreas Deusch
Oskar Dohle
Wolfgang Hitsch



Der Online-Austausch der Projektteams mit den Expertinnen und Experten war und ist in Covid-Zeiten eine wertvolle Alternative.

Forum Familie

Warum Vernetzung in den Bezirken so wichtig ist

Unser Team vom Forum Familie – Elternservice des Landes Salzburg – arbeitet in allen 5 Bezirken. Bei den Menschen und nah an den Bedürfnissen.

In jedem Bezirk finden pro Jahr zwischen 2 und 4 Sozialnetzungen statt. In diesem besonderen Covid-19-Jahr reduzierter und vor allem online. Es tauschen sich Mitarbeitende aus, die im Bezirk im Familien-, Jugend- bzw. Sozialbereich arbeiten. Organisiert werden die Vernetzungen von Forum Familie und deren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern (z.B. akzente, Caritas, Hilfswerk).

So unterschiedlich die Bezirke sind, so verschieden sind auch die Themen. Manche überschneiden sich, manches ist regional einzigartig wie z.B.: Kennt ihr schon die neuen Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeiter? Welche finanziellen Förderungen zu Covid-19 gibt es? Welche Krisennotrufe gibt es? Welche Angebote gibt es für psychisch kranke Menschen? Wer hat Erfahrungen mit Eltern-Kind-Kuren? Was wird neu bei der Sozialunterstützung, die die bedarfsorientierte Mindestsicherung ablöst?

Splitter aus dem Arbeitsalltag des Teams

Corona Rettenbacher – Tennengau:

„Wir starten mit einer Online-Sozialvernetzung ins neue Jahr – ein Treffen war covid-bedingt leider nicht möglich. Aber ich schicke viele Infos per Mail aus und die Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren sind dafür sehr dankbar – so wie in allen Bezirken.“

Sabine Pronebner – Pongau:

„Für mich ist es wichtig, Familienthemen einzubringen, zu wissen, was sich im Bezirk tut, was ich aufgreifen muss, damit ich Familien gut informieren kann. Im Pongau finden diese Veranstaltungen normalerweise 4 Mal im Jahr statt, es kommen jeweils zwischen 30 und 60 Personen.“

Christine Schläffer – Pinzgau:

„Üblicherweise haben wir 3 Termine mit jeweils einem Hauptthema, dabei immer den Part ‚Neues aus den Einrichtungen‘ und anschließend Vernetzung. Organisiert wird das Ganze im Pinzgau von Forum Familie, akzente und Caritas, jeder kommt 1 Mal jährlich im Radl dran, dieses Treffen zu organisieren.“

Wolfgang Mayr – Flachgau:

„Da es keine Bezirkshauptstadt gibt, sind auch die Einrichtungen über die Gemeinden verstreut und haben wenig Kontakt. Deshalb sind die Treffen, die ich mit akzente Flachgau und dem Caritas-Zentrum Neumarkt organisiere, so wichtig. Ich bin tatsächlich eine Art Drehscheibe, lade neue Einrichtungen im Bezirk zu den Terminen ein und verschicke aktuelle Infos an die Teilnehmenden.“

Monika Weilharter – Lungau:

„Der Unterschied ist, dass der Lungau bei vielen Einrichtungen nur in Form einer Außenstelle ‚mitbetreut‘ wird. Umso wichtiger sind bei uns die gute Vernetzung und der Austausch und dass man wie ein großes Team vor Ort arbeitet! Unser Sozial-Jour-Fixe Lungau, meist 4 Mal jährlich, ist enorm wichtig, um die Angebote und die Kolleginnen bzw. Kollegen kennenzulernen.“



Der Sozial-Jour-Fixe im Lungau und das Sozialvernetzungstreffen im Tennengau (unten) wurden - wie so vieles - in den Online-Raum verlegt.





Sitzung des Kuratoriums in Covid-Zeiten - im Bild (v.li.) Mag. Eva Veichtlbauer, Julinde Posch, Mag. Verena Braschl, Dipl. Ing. Richard Breschar, Mag. Norbert Hemetsberger, Dr. Josef Sampl, GR Susanne Dittrich-Allerstorfer, Mag. Franz Fuchs-Weigl, LAbg. Simon Heilig-Hofbauer.
 Im Hintergrund online: LR Mag. (FH) Andrea Klambauer, LAbg. Stefanie Mösl MA, Mag. Sophie Weilharter, Mag. Daniela Gutschl und Lorenz Stangl.

Organe des Salzburger Bildungswerkes

Stand: 31.12.2020

Kuratorium

- **Präsidentin**
LR Mag. (FH) Andrea Klambauer
- **Vizepräsident**
LR Dipl. Ing. Dr. Josef Schwaiger
- Mag. Verena Braschel (Österreichischer Städtebund)
- Dipl. Ing. Richard Breschar (Verband Österreichischer Volksbildungswerke)
- GR Susanne Dittrich-Allerstorfer (Stadtssenat)
- LAbg. Mag. Daniela Gutschl (ÖVP)
- LAbg. Simon Heilig-Hofbauer (Die Grünen)
- Mag. Norbert Hemetsberger (Wirtschaftskammer)
- 2. LT-Präsident Dr. Sebastian Huber (NEOS)
- Mag. Hilla Lindhuber (Arbeiterkammer Salzburg)
- LAbg. Stefanie Mösl MA (SPÖ)
- LWK-Rätin Julinde Posch (Landwirtschaftskammer)
- LAbg. Alexander Rieder (FPÖ)
- Dr. Josef Sampl (Vorsitzender des Vorstandes)
- Mag. Eva Veichtlbauer LL.M. (Amt der Salzburger Landesregierung)
- Mag. Sophie Weilharter (Gemeindeverband)

Vorstand

- **Vorsitzender**
Dr. Josef Sampl
- **Stellvertreterin**
OSR Waltraut Hofmeister
- **Finanzreferentin**
Dr. Andrea Eder-Gitschthaler
- **Schriftführerin**
Dr. Ursula Maier-Rabler
- **Vertreterin der Bezirksleitungen**
Stefanie Walch
- **Vertreterin der örtlichen Bildungswerke**
Rosmarie Gfrerer
- **Beisitzende**
Dr. Alfred Berghammer (kooptiert)
Mag. Walter Haas (kooptiert seit 03.12.2020)
Dr. Wolfgang Kirchttag
Dipl. Ing. Dr. Nikolaus Lienbacher
Sonja Ottenbacher
Mag. Dietmar Plakolm (kooptiert bis 10.12.2020)
MMag. Silvia Schwarzenberger-Papula (kooptiert)
Mag. Josef Thurner (bis 10.12.2020)
Herbert Walkner (seit 10.12.2020)

Rechnungsprüfer

- Mag. Robert Kuhar, Treuhand-Union Hallein WT und StB GmbH
- Dr. Clemens Werndl, Werndl Management GmbH



© vschlichting - Fotolia.com

Kooperationspartner

Stand: 31.12.2020

- Amt der Salzburger Landesregierung:
Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft – Referat Frauen, Diversität, Chancengleichheit, Referat Jugend, Generationen, Integration, Referat Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familien, Referat Wissenschaft, Erwachsenenbildung, Bildungsförderung, Stabstelle Öffentliche Bibliotheken und Bildungsmedien, Abteilung Natur- und Umweltschutz – Lokale Agenda 21, Abteilung Soziales – Referat Kinder- und Jugendhilfe, Landesamtsdirektion – Landesarchiv, Landesmedienzentrum, Landes-Europabüro, Referat Sicherheit und Katastrophenschutz
- Akzente Salzburg, Akzente Pongau, Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- AMS – Arbeitsmarktservice Pongau
- Anne Frank Verein Österreich
- Arbeitsgemeinschaft Salzburger Erwachsenenbildung
- AVOS – Arbeitskreis Vorsorgemedizin
- BiBer – Bildungsberatung
- Bildungsdirektion Salzburg: Bildungsregion Süd, Schulservicestelle, Schulpsychologie und Bildungsberatung
- Bildungszentrum Saalfelden
- BiofairConnection
- Biosphärenpark Lungau
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Bundeskanzleramt – Familie und Jugend
- Caritasverband Salzburg: Fachstelle für pflegende Angehörige, Lerncafé, youngCaritas
- Centre européen Robert Schuman
- Centrum pre európsku politiku (Bratislava)
- Dachverband Salzburger Kulturstätten
- DorfUni.at
- Erzdiözese Salzburg: Seelsorgeamt – Gemeindeentwicklung
- EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein
- Europa Zentrum Baden-Württemberg
- Europahaus Srebrenica
- Europäische Akademie Nordrhein-Westfalen e.V.
- European Network for Education and Training
- European Public Sphere
- EuropeDirect: Salzburg, Salzburg Süd – Ländlicher Raum
- Fachhochschule Puch
- Flachgauer Tafel – Verein für sozialen Ausgleich
- Foodsharing.at
- Forum Familie
- Frau & Arbeit gGmbH
- Frauennetzwerk Pongau
- Freiwilligenzentrum Salzburg
- Friedensbüro
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- GedächtnistrainingsAkademie Salzburg
- Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften
- Hilfswerk Salzburg
- Hofer helfen Hofern
- Ifa-Akademie gGmbH
- ITG – Innovationsservice für Salzburg
- Kärntner Bildungswerk
- Katholische Bildungswerke: Salzburg, Berchtesgadener Land
- Katholischer Familienverband
- Kinderschutzzentrum Salzburg
- Klimabündnis
- KommEnt Salzburg
- Landesverband der Elternvereine an den öffentlichen Pflichtschulen
- Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen
- Landratsämter: Berchtesgadener Land, Traunstein
- Landwirtschaftskammer Salzburg
- LEADER-Regionen: FUMO, Lungau, Pongau
- Lungau Kultur
- Lungauer Bildungsverbund
- Lungauer Frauennetzwerk
- MINT-Koordinationsstelle: Salzburg, Pongau
- Netzwerk Bildungsberatung
- Österreichische Akademie der Wissenschaften
- Österreichische Apothekerkammer – Salzburg
- Österreichische Bundesbahnen
- Österreichische Föderation der Europahäuser (ÖFEH)
- Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
- Österreichischer Naturschutzbund
- Österreichisches Institut für Erwachsenenbildung
- OVAL – Die Bühne im Europark
- ÖZIV Landesverband Salzburg
- Regionalmanagement Oberösterreich GmbH
- Regionalverbände Salzburg
- Ring Österreichischer Bildungswerke
- Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
- Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.
- Salzburger Agrar Marketing
- Salzburger Amateurtheaterverband
- Salzburger Festspiele
- Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen: Agenda 21 und Bürgerbeteiligung, Dorf- und Stadtentwicklung
- Salzburger Landeskliniken: Elternschule
- Salzburger Zivilschutzverband
- Scientists for future
- Schulen: BG St. Johann, BG Zaunergasse, BORG St. Johann, BORG Straßwalchen, HAK St. Johann, Multi Augustinum St. Margarethen
- Seniorenwohneinrichtungen: Aigen, Bolaring, Diakoniezentrum – Haus für Senioren, Haus des Roten Kreuzes, Haus St. Sebastian, Hellbrunn, Herz-Jesu-Heim, Itzling, Nonntal, Bergheim, Köstendorf, Oberndorf, Thalgau, Wals, Abtenau, Bad Hofgastein, Bischofshofen, Goldegg, Großarl, St. Johann, St. Veit, Schwarzach, Werfen, Haus der Generationen Lofer, Mondsee, Ostermiething; Betreutes Wohnen: Mattsee, St. Johann, Seeham
- Seminarbäuerinnen Salzburg
- SOL-Regionalgruppen: Lungau, Salzburg-Stadt
- Soziale Hilfsdienste: Elixhausen, Koppl, Lamprechtshausen, St. Georgen, Seeham
- Soziale Initiative Salzburg
- Spielzeugschachtel Salzburg
- St. Virgil Salzburg
- Stadt Salzburg – Magistrat: Bewohnerservicestellen, Frauenbüro, Stadt:Archiv, Stadt:Bibliothek
- Stadtteilverein Parsch
- TAZ Pongau Mitterberghütten
- Theater ecce
- Tiroler Bildungsforum
- Universität Graz: Montagsakademie
- Universität Salzburg: Fachbereich Erziehungswissenschaft, Fachbereich für Politikwissenschaft und Soziologie, Salzburg Centre for European Union Studies, Zentrum für Gastrosophie
- Verband Österreichischer Volksbildungswerke

Statistik 2020

	Weltanschauung, Religion, interreligiöser Dialog		Politische Bildung		Gemeinwesenarbeit, Regionalentwicklung		Lebensorientierung		Sprachen		Gesundheit, Ernährung, Sport		Ökologie, Umweltschutz		gesellschaftliche Bildung		kulturelle Bildung		Informationstechnologie, digitale Bildung		Sonstiges		Summe	
	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN	VA	TN
Arbeitskreise, Projektgruppen	3	143	21	460	40	424	23	352	4	33	31	410	9	81	104	1084	38	414	71	1122	3	20	347	4543
Aufführungen, Ausstellungen	1	17	0	0	0	0	7	314	0	0	4	70	7	144	8	312	55	3775	0	0	3	259	85	4891
Diskussionen	0	0	2	320	1	20	7	215	0	0	0	0	0	0	7	236	6	84	1	173	0	0	24	1048
Exkursionen, Führungen	0	0	2	128	2	18	9	132	0	0	0	0	7	177	7	146	14	449	1	23	0	0	42	1073
Kurse, Seminare	2	27	0	0	0	0	35	398	0	0	25	350	0	0	18	395	15	492	5	89	0	0	100	1751
Vorträge, Tagungen	0	0	7	220	5	65	44	1116	0	0	19	329	6	175	14	601	5	167	11	171	0	0	111	2844
Sonstiges	0	0	0	0	4	49	0	0	0	0	0	0	1	4	12	776	2	88	0	0	3	306	22	1223
Summe	6	187	32	1128	52	576	125	2527	4	33	79	1159	30	581	170	3550	135	5469	89	1578	9	585	731	17373
TN männlich	0	71	0	557	0	269	0	837	0	16	0	282	0	220	0	1497	0	2272	0	525	0	249	0	6795
TN weiblich	0	116	0	571	0	307	0	1690	0	17	0	877	0	361	0	2050	0	3195	0	1053	0	336	0	10573

Wir danken für die Unterstützung & Zusammenarbeit



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Salzburger Bildungswerk, Dipl. Ing. Richard Breschar
Redaktion: Mag. Michaela Habetseder, Isolde Mrwa
Grafische Gestaltung: Karin Maresch
Lektorat: Mag. Michaela Habetseder

Strubergasse 18/3, 5020 Salzburg
Tel: 0662-872691-0 • Fax: 0662-872691-3
E-Mail: office@sbw.salzburg.at
www.salzburgerbildungswerk.at
ZVR 200 288 147

Coverfoto: Gajus - Fotolia.com
Fotos: Salzburger Bildungswerk (falls nicht anders angegeben)

Im Tätigkeitsbericht 2020 sind alle Berichte berücksichtigt, die bis 30.03.2021 eingelangt sind.

salzburger
bildungswerk



ÖCERT

Mitglied im



SALZBURGER
ERWACHSENEN
BILDUNG